124. Montag den 31. Mai 1858. **124.**



Posener Zeitung.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an. Inserate (1¼ Sgr. für die viergespaltene Zeile oder deren Raum; Reklamen verhältnißmäßig höher) sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 29. Mai. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem General-Major z. D. von Bosse zu Düsseldorf den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, so wie dem Landrath des Kreises Schubin, Lawrentz, und dem Schullehrer Hohncamp zu Anröchte, im Kreise Lippstadt, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; den seitherigen Landrath von Zakrzewski in Neisse zum Regierungsrath zu ernennen; dem Bauinspektor Bergmann zu Breslau; und dem Bau-Inspektor Blumenthal zu Halberstadt bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienste den Charakter als Baurath zu verleihen; auch dem Minister-residenten in Florenz, Legationsrath von Reumont, die Erlaubniß zur Anlegung des von Sr. Heiligkeit dem Papste ihm verliehenen Großkreuzes des St. Gregorius-Ordens, so wie dem Rittmeister von Wulffen im 8. Husaren-Regiment, zur Anlegung des von dem Patriarchen von Jerusalem ihm verliehenen Ritterkreuzes des Ordens vom heiligen Grabe zu ertheilen.

Der K. Hof legt von morgen ab für Ihre K. H. die verwittwete Frau Herzogin Helene Luise Elisabeth von Orléans, geborene Herzogin von Mecklenburg-Schwerin, die Trauer auf acht Tage an.

Berlin, den 28. Mai 1858.

Das Ober-Cerimonienmeister-Amt.

Dem Organisten und Kantor an der K. Schloßkirche zu Königsberg, Hermann Paetzold, ist das Prädikat als „Musik-Direktor“ beigelegt worden.

Angekommen: Se. Durchl. der Prinz Woldemar zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, General-Major und Kommandant von Magdeburg, von Magdeburg; Se. Exz. der Staats- und Minister des K. Hauses, von Massow, aus der Provinz Pommern; der General-Major Messerschmidt von Arnim, Kommandeur der 6. Kavallerie-Brigade, von Brandenburg.

Berlin, 30. Mai. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem General-Major z. D. Perle zu Koblenz den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, so wie dem bisherigen Staatsprokurator bei dem Appellationsgerichtshofe zu Köln, Ackermann, und dem emeritirten Gymnasial-Oberlehrer Ebel zu Königsberg i. Pr., den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; ferner den seitherigen Regierungsrath Ernst Robert Guido Andreas Kretzschmer zu Posen zum Ober-Regierungsrath und Regierungs-Abtheilungs-Dirigenten zu ernennen; dem Ober-Amtmann Weinberger zu Heiligenwalde, im Regierungsbezirk Königsberg, den Charakter als Amtsrath zu verleihen; und den bei dem Generalkonsulat in Newyork angestellten bisherigen Vizekonsul Eduard von der Heydt zum Konsul zu ernennen.

Dem Lehrer bei der hiesigen Bau-Akademie, Dr. Wilhelm Lübke, ist das Prädikat als Professor beigelegt worden.

Der praktische Arzt Dr. Glede ist zum Kreisphysikus des Kreises Heilsberg ernannt; an der K. Realschule in Berlin dem Oberlehrer Voigt das Prädikat „Professor“, und dem ordentlichen Lehrer Dr. Krönig das Prädikat „Oberlehrer“ verliehen; der Lehrer Bessé an dem Gymnasium zu Konitz zum Oberlehrer ernannt; die Anstellung des Schulamtskandidaten Dr. Kromayer als Subrektor am Gymnasium in Stralsund; die des Schulamtskandidaten Dr. Klemens als Kollaborator am Magdalenen-Gymnasium in Breslau; so wie die Anstellung des Schulamtskandidaten Dr. Fechner als Kollaborator am Elisabeth-Gymnasium in Breslau genehmigt; und der Rektor und Predigtamtskandidat Tackmann als erster Lehrer an dem evangelischen Schullehrer-Seminar in Pr. Eylau angestellt; ferner dem Komponisten und Musiklehrer Karl Heinrich Göbel in Bromberg das Prädikat „Musik-Direktor“ beigelegt worden.

Abgereist: Der Wirkliche Geheime Ober-Finanzrath und Direktor der Abtheilung für das Etats- und Kassenwesen im Finanz-Ministerium, Horn, nach Karlsbad.

Deutschland.

Preußen. ☾ Berlin, 28. Mai. [Vom Hofe; der Herzog von Brabant; Hauptmann v. Ende.] Der Prinz von Preußen empfing heute Morgen mehrere höhere Mi[illegible]rs, darunter den Kommandanten von Magdeburg, Prinz Woldemar von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, und nahm deren Meldungen entgegen; darauf ließ sich der Prinz die gewöhnlichen Vorträge halten und arbeitete alsdann mit dem Ministerpräsidenten. — Der Herzog von Brabant hat die Besichtigung der Festung Spandau bis morgen verschoben. Heute Vormittag hatten Baron Nothomb und der östreichische Gesandte, Baron Koller, die Ehre des Empfangs; mit dem Letztern fuhr auch der Herzog in dessen Wagen zum Generaldirektor der Museen, v. Olfers, und nahm, von diesem geleitet, das neue Museum in Augenschein. Mittags erfreute der Herzog A. v. Humboldt mit seinem Besuch und begab sich dann um 2 Uhr mit dem Prinzen von Preußen nach Schloß Babelsberg, wo das Diner eingenommen wurde. Wie ich höre, wurden die hohen Herrschaften auf Schloß Babelsberg durch den Besuch Ihrer Majestäten überrascht. Der Herzog nahm die Sehenswürdigkeiten der Stadt Potsdam in Augenschein und kehrte darauf um 10 Uhr Abends mit dem Prinzen von Preußen wieder nach Berlin zurück. Morgen Nachmittag ist wiederum große Tafel beim Prinzen von Preußen, an der die hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen der königlichen Familie und andere fürstliche Personen Theil nehmen werden. Ueber die Abreise des Herzogs und über den Weg, den er zur Rückkehr nach Brüssel nimmt, verlautet noch nichts Zuverlässiges; vorläufig ist die Abreise auf Sonntag Abend angesetzt. — Der Prinz Wilhelm von Baden, der längere Zeit in Karlsruhe seinen Aufenthalt genommen hatte, kehrt in den nächsten Tagen wieder hierher zurück. Seine Reiseeffekten sind bereits gestern hier angekommen. In den militärischen Kreisen ist davon die Rede, daß der Prinz noch einige Zeit beim Gardeartillerieregiment Dienst thun und dann für immer nach Baden zurückkehren werde. — Der Rittmeister Graf v. d. Gröben feierte gestern seine Vermählung mit der reichen Gräfin Mathilde v. Kielmannsegge. Gleich nach der Trauung, die der Generalsuperintendent Büchsel vollzog, trat das junge Paar eine Vergnügungsreise an und begab sich zunächst nach Dresden. — Der Hauptmann v. Ende, der vor wenigen Tagen auf dem Schießplatze zu Spandau sein Leben verlor (s. Nr. 121), wurde heute früh in Spandau begraben und nahmen auch viele Offiziere unsrer Garnison an dem Leichenbegängnisse Theil. Dieser traurige Todesfall hat hier große Theilnahme hervorgerufen und man beklagt den Tod des Hauptmanns um so mehr, als er allgemein beliebt war und im Begriff stand, sich zu verheirathen. Die Mittheilung, daß der unglückliche Soldat sich vergriffen und statt seines abgeschossenen Gewehres ein geladenes gefaßt habe, ist nicht richtig. Der Soldat hatte bereits fünf Schüsse gethan, als der Hauptmann, nicht ahnend, daß er schon die sechste Kugel im Laufe habe, ihm befahl, auf sein Auge anzuschlagen. Da die Kugel ihr Ziel nicht verfehlte, so war der Hauptmann augenblicklich todt.

☾ Berlin, 30. Mai. [Vom Hofe; hoher Besuch; Auswanderung ꝛc.] Die Mitglieder unsers Königshauses sind dem Herzog von Brabant während seines Aufenthaltes am hiesigen Hofe mit großer Aufmerksamkeit begegnet und waren Mittags und Abends immer um ihn versammelt. Gestern war wiederum große Tafel beim Prinzen von Preußen, an der alle Prinzen und Prinzessinnen der königlichen Familie und ihr verwandte fürstliche Personen Theil nahmen und zu der auch die Minister, die hohe Generalität, die Vertreter Belgiens, Englands, Oestreichs und andere hochgestellte Personen geladen waren. Der Thee und das Souper wurde von den hohen Herrschaften insgesammt im Schlosse Monbijou bei der Landgräfin von Hessen-Philippsthal eingenommen; zuvor hatten sie die Vorstellung im Schauspielhause besucht. Heute Vormittag wohnte der Herzog dem Gottesdienste in der St. Hedwigskirche bei und empfing darauf wiederum den General v. Brese-Winiary. Der General war sehr lange im Palais, und hat, wie ich höre, dem Herzog über vorgelegte Festungspläne Vortrag gehalten. Mittags 12 Uhr fuhren der Prinz von Preußen, die Frau Prinzessin Karl, die Landgräfin von Hessen und der Herzog von Brabant nach Potsdam. Der Prinz von Preußen und der Herzog begaben sich zunächst zu Ihren Majestäten nach Schloß Sanssouci und verabschiedete sich dort der Herzog von den Allerhöchsten Personen. Um 3 Uhr war Familientafel auf Schloß Babelsberg und um 5¾ Uhr kehrte der Prinz von Preußen und der Herzog von dort nach Berlin zurück. Abends erfolgte die Abreise des Herzogs und seiner Begleiter, und gaben die Vertreter Belgiens und Oestreichs dem hohen Reisenden bis zum Bahnhofe das Geleit. Der Herzog geht zunächst nach Stettin und besucht darauf, wie ich höre, Danzig, wo er zugleich mit dem Admiral Prinz Albert anwesend sein wird. Der Herzog hat hier viele Personen reich beschenkt, andere dürfen noch hohe Auszeichnungen erwarten. Ganz besonders hat der Herzog den Generalfeldmarschall v. Wrangel und den General v. Brese ausgezeichnet, in deren Begleitung er auch meist die hiesigen militärischen Anstalten, das Zeughaus ꝛc. besichtigte. Gestern Abend 8 Uhr erfreute er den Feldmarschall noch mit seinem Besuch. — Der Gemahl der Königin von England wird, wie verlautet, zu einem kurzen Besuche auf Schloß Babelsberg erwartet, und glaubt man, daß der Prinz-Gemahl schon in den allernächsten Tagen eintreffen werde. — Wiewohl die Prinzessin Friedrich Wilhelm schon wieder Treppen steigen und kleine Spaziergänge im Parke von Babelsberg machen kann, so wird sie doch, soweit bis jetzt bestimmt, ihren Gemahl auf seiner Reise nach den Provinzen nicht begleiten. Der Leibarzt mahnt zur Schonung des Fußes und die hohe Frau glaubt ihm folgen zu müssen. In Potsdam weiß man sich viel von dem häuslichen Glücke des prinzlichen Paares zu erzählen; so hörte ich heute dort, daß der Prinz seine Gemahlin, während sie nicht gehen durfte, mehrmals auf seinem Arm nach den oberen Gemächern getragen habe, wo die Prinzessin bei schönem Wetter auf dem Balkon Platz nahm. — Gestern lagerten auf dem Perron des hiesigen Potsdamer Bahnhofes wohl über 200 Auswanderer, die auffallend viel Kinder mit sich führten und gerade darum die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich zogen. Es waren meist Landleute polnischer Nationalität. Einige derselben machten Kehrt, nachdem sie von erfahrenen Personen gehört, daß ihr Loos in Amerika nicht beneidenswerth sein würde. Diese Männer versicherten, daß sie sich gar nicht aufgemacht hätten, wenn ihnen nicht gerade Amerika als ein Paradies geschildert worden wäre. Ein Herr, der auf dem Perron anwesend war, und mir als ein höherer Beamter bezeichnet wurde, schenkte den Mittheilungen dieser Leute große Aufmerksamkeit und man glaubt daher, daß soviel wie möglich geschehen wird, um diese unerfahrenen Leute vor so argen Täuschungen sicher zu stellen. — Hiesige und auswärtige Gesangvereine fuhren heute früh nach Potsdam, wo sie den Tag über sich vergnügten. Vormittags brachten sie dem prinzlichen Paare ein Ständchen im Park von Babelsberg. Gestern feierte die Schneider-Hansmannsche Liedertafel ihr Stiftungsfest und waren dazu die auswärtigen Vereine hier eingetroffen. Den Sängern folgte auch der evangelische Jünglingsverein nach Potsdam.

Köln, 28. Mai. [Hoher Reisender.] Se. K. H. der Prinz-Gemahl Albert traf, von London kommend, mit einem Spezialzuge der Rheinischen Eisenbahn heute Nachmittags in unserer Stadt ein, wurde von Sr. H. dem Fürsten von Hohenzollern, welcher sich zu diesem Zwecke von Düsseldorf hierher begeben, begrüßt und setzte ohne Aufenthalt die Reise nach Remagen fort. An letzterem Orte liegt der Dampfer „Hermann“, um den hohen Reisenden zur Fahrt rheinaufwärts an Bord u nehmen.

T Thorn, 29. Mai. [Schifffahrt; Kommunales.] Die Weichselstraße von dem Eintritt des Stromes in unsere Provinz bis zur Ausmündung der Brahe ist in Folge von Versandungen zur Zeit schwer befahrbar. Der Wasserstand am hiesigen Pegel ist 1 F. 8 Z. Dieser Umstand würde indessen wenig auf sich haben, wenn Sandbänke die Schifffahrt nicht hinderten und gefährlich machten. Die Fahrstraße ist nicht regelmäßig: wo heute die Fahrt ungehindert von statten ging, lagert schon morgen so viel Sand, daß der Schiffer nur mit großer Mühe vorwärts kann. Eine Fahrt auf dem bezeichneten Theile des Stromes dauert fast eben so lange, wie von Warschau bis an die preußische Grenze, oder von der Brahemündung bis Danzig. An der Grenzzollamts-Station Schillno erfordert die Revision der Kähne sehr viel Zeit, weil dieselben wegen der Seichtigkeit des Wassers mitten im Strome liegen bleiben müssen. In Folge der Sandbänke haben auch in den letzten vierzehn Tagen fünf Kähne Havarie gelitten, von welchen nur einer auf Steine gerieth. Die beschädigten Güter, meist Cerealien, fanden Käufer und wurden verhältnißmäßig gut bezahlt. Die königliche Staatsregierung läßt die Regulirung des Stromes nicht außer Acht, doch ist die Summe, welche für die in Rede stehende Strecke jährlich ausgesetzt ist, nämlich 6000 Thlr., dem Bedürfnisse nicht entsprechend hoch genug. Die Kommune hat ihrerseits, um die Versandung des Stromes am diesseitigen Ufer zu verhindern, den Beschluß gefaßt, das Ufer, so weit dasselbe vor der Stadt von der Schifffahrt benutzt wird, nach und nach kunstgemäß befestigen zu lassen. — Eine anerkennenswerthe Aenderung, welche die neue Städteordnung für die Kommunal-Verwaltungen herbeigeführt hat, ist die, daß aus gewissen Kategorien königlicher Beamten Gemeidevertreter gewählt werden dürfen. Gewöhnlich und naturgemäß werden die Vertreter aus der handel- und gewerbtreibenden Klasse hervorgehen, aber die Wahl wird auch auf Beamte gelenkt werden, wo man durch dieselben in der Stadtverordneten-Versammlung oder für die städtische Verwaltung eine bestimmte Kenntniß und Kapazität gewinnen will. Diese Maxime ist hier mehrfach zur Geltung gekommen und muß den Beamten, welche als Stadtverordnete wirkten und wirken, nachgesagt werden, daß ihre Thätigkeit in der besagten Sphäre für die Kommune von Vortheil war und ist. Wünschenswerth ist es daher auch, wenn die vorgesetzten königlichen Behörden die Bestätigung der Wahl nur in solchen Fällen versagen, wo die Betheiligung eines Beamten an der Kommunalverwaltung dem königlichen Dienste entschieden nachtheilig sein würde. Hierorts hat es keinen guten Eindruck gemacht, als kürzlich die Wahl eines höhern Hauptzollamtsbeamten zum Stadtrath und eines Beamten von der königlichen Bank-Kommandite zum Stadtverordneten von den vorgesetzten Behörden derselben nicht bestätigt wurden, weil man allgemein der Ansicht ist, daß die Gewählten wohl einige Stunden des Monats für die Kommune übrig haben dürften und ihre Kenntnisse bezüglich des finanziellen Theils der städtischen Verwaltung dieser zu statten kommen würde.

Oestreich. Wien, 28. Mai. [Unfall des Erzherzogs Wilhelm; die montenegrinische Frage; die ungarischen Protestanten.] Der Erzherzog Wilhelm wurde am 25. d. von einem bedauerlichen Unfalle betroffen. Der Prinz wohnte dem Steeple-Chase in Pottendorf zu Pferde bei und schnitt im scharfen Tempo den Weg ab, der von einem durch die Reiter bereits übersetzten Hindernisse zu dem nächsten führte, um schneller zu dem letzteren zu gelangen. In demselben Augenblicke machte einer der mitreitenden Herren, dessen Pferd den Sprung refüsirt hatte, im scharfen Tempo einen Bogen, um auf's Neue anzureiten, und die beiden Pferde trafen mit solcher Gewalt zusammen, daß die Reiter mit den Pferden stürzten. Se. k. Hoheit blieb in Folge der Erschütterung ungefähr zehn Minuten besinnungslos, erholte sich jedoch bald und kehrte noch am Abend nach Wien zurück. Der Prinz hat einige unbedeutende Kontusionen am Kopfe und dem linken Oberarme erlitten. Wie die „Wiener Zeitung“, gestützt auf zuverlässige Erkundigungen, meldet, sind für den Augenblick keine gefährlichen Erscheinungen vorhanden und keinerlei Besorgnisse zu hegen. — Die Hoffnung auf friedliche Beilegung der montenegrinischen Wirren wird von der „Oestr. Ztg.“ durch neue günstige Versicherungen gestärkt. Die „Presse“ schreibt von den beiden französischen Kriegsschiffen, daß dieselben bereits zurückgerufen seien und daß die andern am 17. zu gleichem Zwecke aus Toulon ausgelaufenen Kriegsschiffe wieder nach den Hyères'schen Inseln zurückgekehrt sind. „Die ganze Demonstration“, fährt das genannte Blatt fort, „ist durch die Anbahnung einer diplomatischen Lösung überflüssig geworden, und Frankreich begnügte sich, dem Hofe von Cetinje durch einen seiner Marine-Offiziere melden zu lassen, daß die montenegrinischen Schaaren sich ruhig zu verhalten haben, damit die eingeleiteten Unterhandlungen nicht weiter gestört werden“. In gleicher Weise meldet die „Ostd. Post“: „Uebereinstimmenden Nachrichten aus Paris und Konstantinopel zufolge hat die politische Situation eine entschiedene Wendung zum Bessern genommen. Die Pforte hat nachträglich das Zugeständniß gemacht, bezüglich Montenegro's den status quo von 1856 anzuerkennen — doch mit vollständigem Vorbehalt ihres Suzeränetätsrechtes. Zur Zeit des Pariser Kongresses war Grahowo momentan von den Montenegrinern okkupirt. Das Zugeständniß der Pforte geht nun dahin, daß sie das Grahover Gebiet Montenegro zuerkennen will, vorausgesetzt, daß der Fürst Danilo seinerseits die Oberherrlichkeit der Pforte anerkennt. Diese große und wichtige Konzession ist in Paris und in noch höherem Grade in London mit Anerkennung aufgenommen worden und man nimmt an, daß in der Hauptsache die Angelegenheit so gut wie geschlichtet sei.“ — Bekanntlich warten die Protestanten in Ungarn bis jetzt noch vergeblich auf die Regelung ihrer Kirchenverfassung, namentlich auf Herstellung ihrer Synode. Da die ersehnte Gewährung ihrer dahin einschlagenden Bitte vom Jahre 1856 weder im Laufe des Jahres 1857, noch zu Anfang des Jahres 1858 erfolgte, so begab sich vor wenigen Tagen eine von der evangelischen Berg-Superintendenz Augsburgischer Konfession entsendete Deputa-

tion an das Hoflager, um die Entscheidung der für mehrere Millionen loyaler Unterthanen Sr. Majestät so überaus bedeutungsvollen Kirchen-Frage zu sollizitiren. Wie nun aus Pesth gemeldet wird, hatte sich diese, nunmehr wieder in ihre Heimath zurückgekehrte Deputation, deren Sprecher der Geheime Rath v. Tihanyi war, von dem Kaiser nicht nur der huldvollsten Aufnahme, sondern auch der tröstenden Versicherung zu erfreuen, daß diese Angelegenheit dem gewünschten Entscheide demnächst zugeführt werden würde.

Hannover, 28. Mai. [Auflösung der Domänenkammer.] Nach einem Schreiben des Gesammt-Ministeriums an die Ständeversammlung hat die Regierung beschlossen, die Domänenkammer auf den 1. Juli aufzulösen und die Verwaltung der nicht ausgeschiedenen Domänen und Forsten dem Finanzministerium zur unmittelbaren Wahrnehmung zu überweisen. Diese Maaßregel ist dadurch nöthig geworden, daß zur Erlangung des größten Theils der k. Bedarfssumme nach einem im vorigen Jahre mit den Ständen getroffenen Abkommen viele Domänen aus der Verwaltung für die Landeskasse austreten und an die Selbstverwaltung des Fürsten übergeben werden. Für die der Landeskasse verbliebenen Domänen und Forsten soll eine besondere Abtheilung im Finanzministerium mit einem besondern Generalsekretär errichtet und in diese Abtheilung auch, um eine einheitliche Leitung der Domanial-Forstverwaltung herbeizuführen, ein Spezial-Dirigent für die Forstsachen aufgenommen werden.

Württemberg. Stuttgart, 28. Mai. [Eisenbahnen.] Das allgemeine Gesetz über Ausdehnung des Eisenbahnnetzes wurde in der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer bei der Endabstimmung mit 81 gegen 6 Stimmen, der spezielle Entwurf über den Bau von Eisenbahnen in der nächsten Finanzperiode 1858—1861 mit 86 gegen die 1 Stimme des Frhrn. F. v. Berlichingen angenommen.

Hessen. Darmstadt, 28. Mai. [Die Gesangbuchsfrage] im Großherzogthum Hessen hat eine unerwartete Lösung erhalten. Wie fast überall, war auch hier der Wunsch nach einer Verbesserung des Gesangbuchs für die evangelische Landeskirche angeregt und ausgesprochen, und die Redaktion einer Kommission unter der Leitung des Professor Schwabe am Prediger-Seminar in Friedberg übergeben worden. Nachdem nun lange auf das Erscheinen der neuen Redaktion gewartet war, soll vor Kurzem die Arbeit dem Ministerium vorgelegen, aber die höhere Genehmigung nicht erhalten haben. Es ist darum vor Kurzem das bisherige Gesangbuch, nur mit einem Anhange von 33 Liedern vermehrt, wieder aufgelegt und ausgegeben worden. Längeres Aufschieben des neuen Druckes würde große Unzuträglichkeiten mit sich geführt haben, da die gegenwärtig stattfindende Konfirmation eine große Zahl neuer Gesangbücher erforderte. Jedenfalls scheint durch den getroffenen Ausweg die Möglichkeit einer Aufregung, wie sie durch neue Gesangbücher anderer Orten erzeugt wurde, vermieden, während nun auch das Bedenken der Kosten für ganz neue Gesangbücher, für die unbemittelten Familien eine gar wichtige Frage, sich von selbst erledigt hat.

Sächs. Herzogth. Gotha, 28. Mai. [Das Gemeindegesetz] ist in der heutigen Sitzung vom Landtage mit Ausnahme einiger vorläufig zurückgestellter Paragraphen erledigt worden. Der Landtag gab ohne Debatte seine Zustimmung zu den Paragraphen, welche das künftige Verhältniß der Rittergüter zu den Gemeinden regulirt. Nach diesem Verhältnisse gehört jedes Rittergut zum Heimathsbezirk einer Gemeinde und der Rittergutsbesitzer hat in dieser Gemeinde das Heimathsrecht, deshalb aber auch die Verpflichtung, zu den Gemeindeleistungen für Armen- und Heimathszwecke seinen Antheil beizutragen. Die Verwaltung der Ortspolizei ist den Gemeindevorständen zugewiesen und kein Unterschied zwischen Lokal- und Landespolizei. An diese Bestimmungen schließen sich diejenigen über die Oberaufsicht des Staates an.

Eisenach, 29. Mai. [Die Wartburg] ist jetzt im Ausbau ganz vollendet. Völlig restaurirt ist das Herrenhaus, der eigentliche Palast; ganz neu aufgebaut sind die Kemnaten und der Belfried oder die Baumgärten. Einen äußerst malerischen, ernst-schönen Anblick bietet die Burgveste jetzt von der Ostseite. Nur Welter aus Köln hat die Ornamentation des Ritter- oder Bankelsaales wieder in Angriff genommen, und soll dieselbe noch im Laufe dieses Jahres vollendet werden. Man wird auch in diesem Sommer wahrscheinlich mit der Wiederherstellung der Vorburg, in welcher das Lutherzimmer liegt, beginnen, und wird, wie es selbstverständlich, dieses Gemach in seinem ursprünglichen Zustande lassen. Die an das Lutherzimmer stoßenden Gemächer sollen ebenfalls, gleich den Sälen der Hofburg, mit Fresken geschmückt werden, und zwar mit einzelnen Scenen aus Luther's Leben, welche der durch seine Lutherbilder bekannte Maler König aus München malen wird. (K.Z.)

Schwarzburg. Rudolstadt, 29. Mai. [Zur Gesetzgebung.] Durch mehrere neuerdings publizirte gesetzliche Bestimmungen ist der Verpflichtungseid auf die Verfassung beseitigt, die Versetzung auch der richterlichen Beamten als zulässig erklärt und die Entlassung aller öffentlichen Diener im Disciplinarwege, welche die jetzt abgeschaffte nachmärzliche Gesetzgebung nur bei bestimmten, im Voraus bezeichneten Vergehen erlaubte, ohne Weiteres gestattet worden, sobald ihr Verhalten in oder außer dem Amte überhaupt als unwürdig erachtet wird.

Großbritannien und Irland.

London, 28. Mai. [Vom Hofe; Tagesnotizen.] Die Königin, der Prinz-Gemahl und die königl. Familie segelten gestern Abend an Bord des Dampfer „Fairy“ von Osborne nach Portsmouth, wo sie um ½6 Uhr ankamen. Prinz Albert reiste kurz darauf mit einem Extrazuge der Eisenbahn über Hastings und Ashford nach Dover, um sich daselbst nach Ostende einzuschiffen. Die Reise der Königin nach Birmingham ist auf die Mitte des Juni festgesetzt. — Herr Layard nimmt in einem Schreiben an die „Times“ für den indischen Telegraphen über Suez gegen die Route durch Kleinasien entschieden Partei. Er kennt jene Gegenden, die er in früheren Jahren oft bereist hatte, und behauptet, daß die Beduinen sich bis jetzt nur zur Arbeit hergeben werden, daß es eine Unmöglichkeit, alle Häuptlinge mit Subsidien zu unterstützen, damit sie den Telegraphen unter ihren Schutz nehmen, kurz, daß die Landroute nach Bassorah ein Hirngespinst sei, während die Leitung durch das Rothe Meer auf keine nur einigermaaßen abschreckende Schwierigkeiten stoßen werde. — Zur Unterstützung Lamartine's hat sich hier ein Ausschuß einflußreicher Personen gebildet, die eine Geldsammlung veranstalten wollen, und die „Times“ befürwortet den Plan in einem enthusiastischen Artikel. — Der „Morning Advertiser“ bringt die Nachricht, daß die Judenfrage endlich gelöst sei. In den zwischen Ober- und Unterhaus stattgefundenen Konferenzen habe jenes eingewilligt, das Recht der Juden, im Parlamente zu sitzen, prinzipiell anzuerkennen, und somit werde Baron Rothschild demnächst seinen Sitz im Unterhause einnehmen. Ob er unbeeidet, oder den vorgeschriebenen Eid bloß theilweise leistend, ist nicht angedeutet.

— [Disraeli in der Mitte seiner Wähler.] Die konservativen Wähler von Buckinghamshire gaben am 26. d. ihren beiden Vertretern, Herrn C. G. Dupre und Herrn Disraeli, ein großes Festmahl in Sloagh bei Windsor. In den Gartenanlagen des Royal-Hotel war ein etwa 500 Personen fassendes, prachtvoll geschmücktes Zelt aufgeschlagen, von dessen Spitze eine Masse großer und kleiner Fahnen flatterten, alle mit passenden Inschriften versehen, z. B.: „Disraeli und volksthümliche Einrichtungen!“ „Disraeli und Schutz für den heimischen Gewerbfleiß!“ „Dupre und Unabhängigkeit!“ Dieses Zelt war der Speisesaal. Die beiden gefeierten Parlamentsmitglieder hielten politische Tischreden, die des Herrn Dupre war indeß nur kurz. Er sprach darin die Besorgniß aus, daß, wenn das jetzige Ministerium verdrängt würde, die extrem-radikale Partei ans Ruder gelangen könnte, und daß dann dem Staat, der Kirche und sogar dem Thron Gefahr drohen dürfte. Herr Disraeli, der den Trinkspruch auf die Minister beantwortete, warf zunächst einen Rückblick auf die Umstände, unter welchen das Ministerium Derby die Regierung übernommen. Graf Derby, sagte der Redner, habe keine geringe Erbschaft von Verlegenheiten angetreten. Jetzt könne man mit leichtem Herzen von den überstandenen Gefahren sprechen, aber er sage es im vollen Ernst, daß bei dem Amtsantritt der jetzigen Minister eine Kriegs- oder Friedensfrage am Horizont gestanden, bei der es nicht auf Wochen oder Tage, sondern auf einige Stunden angekommen. Und trotz seiner unfraglich schwachen Stellung im Unterhause sei es dem Kabinet Derby gelungen, die Nationalehre, so wie den Frieden zu wahren und bald nachher zwei unglückliche Landsleute zu retten, die das frühere, sich so glorreich dünkende Ministerium Monate lang in den Kerkern Neapels habe schmachten lassen. Die Finanzlage des Reiches habe ebenfalls gegründete, zum Theil übertriebene Besorgnisse erregt, wodurch der Unternehmungsgeist der Nation gelähmt worden. Die Gegner des Ministeriums im Parlament hätten gehofft, es werde an dieser Klippe scheitern, aber die Maaßregeln, die er (Disraeli) zur Abhülfe vorgeschlagen, hätten das seltene Glück gehabt, mit allgemeiner Zustimmung angenommen zu werden. Hierauf ging Herr Disraeli zu den indischen Angelegenheiten und den darauf bezüglichen Manövern der Opposition über, die noch in frischer Erinnerung sind. Auch aus dieser Krisis, bemerkte er, sei das Ministerium siegreich hervorgegangen. Und doch sage man, daß es ein schwaches Ministerium sei und nichts gethan habe! Er müsse indeß erklären, daß das Ministerium sich über das Haus der Gemeinen nicht zu beklagen habe; wenn er bedenke, daß dasselbe unter den Auspizien der Nebenbuhler des jetzigen Ministeriums erwählt worden, und, der allgemeinen Ansicht nach, eine überwältigende Majorität gegen dieses enthalten habe, als letzteres seine amtliche Laufbahn begonnen, so müsse er sagen, das Haus sei dem Ministerium Derby mit großherziger Courtoisie entgegengekommen und habe bei mehr als einer Gelegenheit durch seinen gesunden Verstand und Muth die unaufhörlichen Ränke und Umtriebe zu Schanden gemacht, mit denen die neue Regierung vom ersten Augenblick an befehdet worden. „Dies, meine Herren,“ sagte Herr Disraeli weiter, „dies bringt mich zum eigentlichen Schlüssel der Situation, zum Wort des Räthsels, wie man zu sagen pflegt. Es existirt in diesem Augenblicke in England, was man seit den Tagen Karls II. nicht mehr kannte, es existirt eine Kabale, eine geheime Verbindung, die keinen andern Zweck hat, als die Regierung der Königin zu stürzen und durch die rücksichtslosesten Mittel zum Ziel zu gelangen. Nun, diese Kabale besteht aus einigen wühlenden englischen Politikern und aus einigen ausländischen Intriganten. Es stehen ihnen bedeutende Mittel zu Gebote; sie haben mächtigen Einfluß in der Gesellschaft, und sie besitzen Quellen politischer Information, namentlich in Bezug auf auswärtige Angelegenheiten, aber sie sind rücksichtslos und gewissenlos in der Art, wie sie ihren Einfluß gebrauchen, und sie verschaffen sich ihre politische Information auf nicht sehr verfassungsmäßigem Wege. Es ist ihnen gelungen, was noch keiner Kabale in modernen Zeiten gelang, sie haben die einst reine und unabhängige Presse Englands in hohem Grade korrumpirt. (Lauter Beifall.) Die unschuldigen Leute auf dem Lande, die in den Leitartikeln der Tagesblätter Rath und Orientirung suchen, haben nicht die geringste Ahnung davon, denn solches Wissen verbreitet sich nur langsam, daß die leitenden Organe heutzutage die Stellenjäger der Kabale sind, und daß die vordem strengen Hüter der Volksrechte in der entnervenden Atmosphäre vergoldeter Salons mit albernem Lächeln umherschwänzeln. (Beifall und Gelächter.) Und daher kömmt es, daß die unschuldigen Leute im Lande des Glaubens sind, daß wir eine nichtsthuende, schwache, keines Vertrauens werthe Regierung seien. Aber lassen Sie nur die Kabale das Spiel gewinnen, und wir bekommen eine kriechende auswärtige Politik, im Innern eine allmälig immer mehr erstarkende Centralisation nach dem Vorbild jenes Staates, den die Kabale so sehr bewundert, und so oft das Land das Bedürfniß irgend einer wichtigen sozialen, finanziellen oder die Verfassung betreffenden Verbesserung erkennt, wird Eure Aufmerksamkeit von diesem konservativen Fortschritt abgezogen werden durch unbegreifliche Kriege, geführt in weit entlegenen Weltgegenden, begonnen ohne Zweck, und beendet, wenn Eure Hülfsquellen vielleicht sammt Eurem Weltruf vergeudet sind. (Lauter Beifall.) Ihr habt nun zu wählen, und ich stehe hier, um das Volk der Grafschaft von Buckingham, um das Volk von England zu fragen, wollt Ihr die Regierung gegen die Kabale unterstützen?“ (Beifall und „Ja, das wollen wir!“) Der Redner schilderte nun die Art und Weise, wie der Tadelsantrag gegen das Ministerium angeregt und betrieben worden, indem er denselben auf jene von ihm bezeichnete Kabale zurückführte und die Antragsteller im Ober- und Unterhause, so wie den Rückzug der Opposition in letzterem, zu großer Heiterkeit der Versammlung mit burlesker Satyre persiflirte.

— [Neue Kriegsschiffe.] Das „Pays“ theilt Folgendes über eine neue Art von Kriegsschiffen mit, die jetzt in England gebaut werden sollen: „Dieses neue Schiff wird die Dimensionen eines Linienschiffes ersten Ranges haben. Das Aeußere desselben wird mit eisernen Scheiben, die kugelfest sind, bedeckt werden. Diese Scheiben werden über das Verdeck hinausgehen und so die Soldaten und Matrosen vollständig beschützen. An der Spitze des Schiffes wird eine Art Sporn von geschmiedetem Eisen angebracht werden. Derselbe beginnt an der Basis des Bugspriets und wird an dem Kiel befestigt werden, der ebenfalls aus geschmiedetem Eisen bestehen wird. Das Schiff wird nur Eine Batterie haben. Dieselbe besteht aus Kanonen vom stärksten Kaliber, die ungeheure Wurfgeschosse schleudern, und aus Mörsern für die Kartätschen. Außerdem wird das Schiff eine große Anzahl Scharfschützen haben. Die Bemastung wird sehr leicht sein. Man wird diese neue Erfindung zuerst bei einem alten Schiff von 130 Kanonen versuchen, das sich noch in gutem Zustande befindet. Dasselbe wird eine Dampfmaschine von 3000 Pferdekraft erhalten. Man hat berechnet, daß die Schnelle eines solchen Schiffes in ihrem höchsten Grade dem Viertel der Schnelligkeit einer Kanonenkugel in der zweiten Hälfte ihres Laufes gleichkommen wird.“

— [Pfingstphysiognomie.] In den Pfingsttagen ist diesmal auch in London das Wetter sehr ungünstig für die lang ersehnten Ausflüge gewesen. Die letzten Weihnachtstage waren viel schöner, sonniger, ja sogar wärmer. Den ungewöhnlich milden Winter dieses Jahres hat ein frostiges Frühjahr abgelöst, mit Mühe entwickelte sich bisher Blatt und Blüthe, und während des Monats Mai gab es im ganzen England nicht zwei warme Tage nach einander. Seit Sonnabend zumal hatte sich die Sonne ganz hinter Regenwolken zurückgezogen. Trotzdem hatten am zweiten Pfingsttage alle Eisenbahnen, die nach benachbarten Vergnügungsorten führen, über Mangel an Passagieren nicht zu klagen. Tausende waren nach Richmond und Greenwich, nach Hampton-Court und Brighton gefahren. Am besuchtesten waren diejenigen Belustigungsorte, die der Hauptstadt am nächsten gelegen sind. So hatten sich im zoologischen Garten 18,414 Personen eingefunden, und der Krystallpalast in Sydenham beherbergte in den Nachmittagsstunden nicht weniger denn 29,371 Personen. Bei Weitem die meisten waren auf der Eisenbahn hinausgefahren, aber als um 5 Uhr die verschiedenen Orchester zu spielen aufhörten und die ganze Menschenmasse sich zur Rückfahrt anschickte, da war es bei den besten Vorkehrungen natürlich für die Bahnverwaltung nicht möglich, sie alle so rasch zu befördern, als wünschenswerth gewesen wäre. Es war gegen 11 Uhr Nachts, als die letzten Nachzügler in der Stadt eintrafen, und man muß am Ende froh sein, daß Alles ohne Unfall ablief.

London, 29. Mai. [Parlament.] In der gestrigen Abendsitzung des Unterhauses fragte Lord John Russel den Schatzkanzler mit Bezugnahme auf eine von demselben am 26. d. gehaltene Rede (s. oben), aus welchem Grunde der Ausbruch eines Krieges mit Frankreich zu besorgen gewesen sei, behauptete dann, es sei unwahr, daß das abgetretene Ministerium einen Vertilgungskrieg in Indien beabsichtigt habe und sprach die Meinung aus, das Parlament hätte für die Gefangenen des „Cagliari“ energischer auftreten müssen. Disraeli antwortete ausweichend, und sagte in Betreff des ersten Punktes, die Beziehungen zu Frankreich seien bei Persigny's plötzlicher Abreise kritisch gewesen, Palmerston selbst habe damals einen Bruch der Allianz gefürchtet. (W.T.B.)

Gibraltar, 16. Mai. [Prinz Georg von Sachsen; Unglücksfall.] Gestern ist hier der Prinz Georg von Sachsen unter dem Namen eines Grafen v. Wesenstein, in Begleitung des sächsischen Gesandten, Grafen v. Vitzthum, des Rittmeisters v. Thielau und des Dr. Carus nebst Gefolge, von Sevilla und Cadiz kommend, eingetroffen. Der preußische Konsul Schott hatte die Ehre, Sr. K. Hoheit die Sehenswürdigkeiten der Stadt zu zeigen, worauf derselbe beim preußischen Konsul ein déjeuner à la fourchette annahm. Heute früh hat der Prinz per Dampfschiff seine Reise nach Malaga und Granada fortgesetzt. — Zwei Matrosen der zu Anfang Mai hier liegenden Stettiner Brigg „Freya“ hatten das Unglück, auf einem Ritt nach der spanischen Stadt St. Roque eine alte Frau überzureiten, indem die Pferde mit ihnen durchgingen. Leider starb die Frau einige Stunden darauf. Die Matrosen wurden zwar von den Behörden der Stadt gefangen gesetzt und nach Algesiras gebracht, wo ein Obergericht sich befindet, indessen gelang es der Verwendung des preußischen Konsuls, die Leute schon nach sieben Tagen aus der Haft zu befreien, da sich herausstellte, daß die Verunglückte wegen Taubheit den Zuruf der Matrosen nicht gehört hatte. Diese sind wegen ihrer Unvorsichtigkeit mit einer Ordnungsstrafe davongekommen. (Z.)

Frankreich.

Paris, 28. Mai. [Tagesnotizen.] Ein vertrauliches Rundschreiben hat den Präfekten einige Aufklärungen über das offizielle Rundschreiben bezüglich der Hospitalgüter gegeben und jene Beamten zugleich aufgefordert, umständlichen Bericht über den Eindruck der von der Regierung anempfohlenen Maaßregel zu erstatten. Die Verwaltungsausschüsse von Douai, Lille und Troyes haben bereits ihre Entlassung angeboten. — Das „Siècle“ fordert bei Gelegenheit der Wahlen für die Departemental- und Arondissementsräthe alle Wähler auf, sich ernstlich dabei zu betheiligen. Mit der Politik der Enthaltung sei es jetzt vorbei; sie könne sich nicht mehr hinter den Mangel an Erfolg und die Theorie der ungleichen Waffen verstecken. Es seien genug Freiheiten gelassen, wie sich faktisch gezeigt habe, um mit Glück an den Wahlen Theil zu nehmen. — Der „Napoleon“, welcher in Toulon in Disponibilität lag, wird, wie der „Moniteur de la Flotte“ meldet, ausgerüstet und zur Seefahrt fertig gemacht. Der Dampfer „Christophe Colomb“ ist von Marseille am 24. Mai mit 762 Mann des 7. Jägerregiments und 52 Pferden nach Algier abgefahren. — Das gemischte Transportschiff „La Loire“, das gestern nach Cayenne, dem Senegal und den Antillen abging, hat eine gewisse Anzahl von Verurtheilten an Bord, welche nach der erstgenannten Strafkolonie gebracht werden sollen. De Rudio befindet sich darunter. — Hr. v. Penne soll dem Tode nahe sein; sein Vater tritt als Civilkläger auf. — Vorgestern Abends war bei Hrn. Thiers große Gesellschaft. Seit seiner Rückkehr von London wird das jetzige Haupt der hiesigen antifusionistischen Orleanisten außerordentlich zahlreich besucht. — Die 300,000 Fr., welche die Republik und das Kaiserthum der Herzogin von Orleans auszahlte, kommen jetzt dem Staatsschatze wieder zu Gute, da diese Summe nur der Herzogin von Orleans persönlich und nicht auch den Kindern bestimmt war.

— [Hoffestlichkeiten; die Organisation von Algier; aus Tanger.] Heute ist große Hetzjagd in Fontainebleau. Morgen versammelt sich dort der Ministerrath unter dem Vorsitz des Kaisers. Die Etiquette in dieser kaiserlichen Residenz soll ziemlich streng sein, und auf die genaue Ausführung des vorgeschriebenen Cerimoniels gehalten werden. Die kaiserlichen Gäste sind frei bis 10 Uhr, um welche Zeit ihnen ein Programm für den Tag eingehändigt wird. Um 11 Uhr ist kaiserliches Dejeuner, dem alle Gäste beiwohnen. Nach demselben findet Promenade oder Jagd statt. Hierauf wird große Toilette für den Abend gemacht. Nach dem Diner, das die kaiserlichen Gäste gemeinschaftlich mit Ihren Majestäten einnehmen, ist Abendunterhaltung oder Theater. Dieses dauert bis Mitternacht. Niemand darf sich entfernen, ehe der Kaiser das Zeichen zum Aufbruch gegeben hat. — Die algerische Organisationsfrage wird dem Vernehmen nach in Kurzem schon so entschieden werden, daß General v. Salles den Oberbefehl über die Armee, und Victor Foucher, Rath am Kassationshofe, die Leitung der Civilangelegenheiten unter dem Prinzen Napoleon erhält. Herr v. Girardin soll vom Prinzen Napoleon eingeladen worden sein, ihn nach Algier zu begleiten, hat aber diese Einladung ausgeschlagen. Die Civilliste des Prinzen wird eine Million und das besondere Budget von Algier 12 Millionen jährlich betragen; doch wird dasselbe in Anbetracht der wichtigen und dringenden Arbeiten, namentlich der Eisenbahnbauten, für die ersten drei Jahre auf 14 Millionen gebracht werden. — Eine Depesche aus Tanger vom 12. Mai meldet, daß die militärischen Demonstrationen des Kaisers von Marokko gegen die Stämme des Zemur, die das Land zwischen Fez und Tetuan bewohnen, dieselben nicht eingeschüchtert haben. Sie setzten sich in Bereitschaft, um einen energischen Widerstand zu leisten. Der Kaiser hatte mit seiner 22,000 Mann starken Armee 20 Meilen vor Fez Position genommen. Der Angriff sollte in den ersten Tagen des Monats Juni erfolgen.

— [Tel. Dep.] Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Neapel ist in der Entschädigungsangelegenheit der englischen Maschinisten noch nichts entschieden. — Die Seidenernte im Königreiche ist mit Ausnahme der Insel Sizilien verloren.

Italien.

Neapel, 18. Mai. [Zur Cagliari-Frage.] Durch die Buchdruckerei des offiziellen Journals ist die Korrespondenz in der Angelegenheit des bei dem Mazzinistischen Einfalle im vorigen Jahre von den Revolutionären benutzten und von der neapolitanischen Marine weggenommenen Dampfers „Cagliari“ veröffentlicht worden. Die Schrift füllt 10 Druckbogen und enthält nicht weniger als 45 diplomatische Noten, die erste vom 4. Juli vorigen und die letzte vom 15. April dieses Jahres. Alle Noten sind zwischen den Vertretern der beiden Regierungen gewechselt worden; nur eine, vom 12. April, ist ein Rundschreiben an die diplomatischen Agenten der neapolitanischen Regierung im Ausland, während eine andere, vom 1. März, an den Grafen v. Bernstorff, k. preußischen Gesandten in London, gerichtet ist. Sie theilt diesem Abschrift einer Note des Grafen Cavour vom 16. Jan. und der Antwortnote des Kommendatore Carafa vom 30. desselben Monats mit der Bitte mit, sich des Inhaltes zur Vertheidigung Neapels bei den Diskussionen bedienen zu wollen, die kaum ermangeln könnten, in dieser Sache erhoben zu werden.

Als Anhang sind der Schrift das Memorandum der neapolitanischen Regierung an ihre diplomatischen Vertreter im Ausland und das Urtheil des Prisengerichtes vom 28. November beigefügt. Es nimmt drei volle Druckbogen in Anspruch, und ist, außer einer weitläufigen Geschichtserzählung, von einer langen Reihe von Rechtsgründen unterstützt. Charakteristisch erscheint es, wie dies Urtheil den Vorwand verwirft, die Schiffsmannschaft habe der Uebermacht der Verschworenen weichen müssen. Erstere nämlich war 32 Mann stark, die, wie sie behaupteten, von nur 25 Verschworenen so sehr in die Enge getrieben wurden, daß sie sich ganz gelassen in deren Willen fügen mußten. Fehlte es ihnen denn an allem Muth, auch nur den Versuch zur Gegenwehr zu machen, die ihnen doch nicht nur als ehrenvoll, sondern sogar als strenge Pflicht erscheinen mußte, und warum bediente sich der Kapitän mit seiner Mannschaft wenigstens nicht dann der Freiheit zum Handeln, als seine Bezwinger das Schiff verlassen hatten, um einige Stunden lang ihr Unwesen auf der Insel Ponza zu treiben? Es wird, wie schon angedeutet, bei der Verurtheilung des Dampfers sein Bewenden haben, während die Gnade des Königs ihn der sardinischen Gesellschaft, welcher er gehört, zurückerstatten dürfte. (A. Z.)

Neapel, 19. Mai. [Der Gerichtshof von Salerno] hat in Sachen des „Cagliari" am 15. und 17. wieder Sitzungen gehalten. Es handelt sich noch um den Widerstreit der Anklage und der Vertheidigung; jene behauptet, daß das Schiff, als es aufgegriffen wurde, auf dem Rückwege nach Ponza war, um eine Verstärkung von Sträflingen aufzunehmen; die Vertheidigung dagegen besteht darauf, daß es sich auf der Fahrt nach Neapel befand, um hier die Behörden über die Gewalt, die gegen dasselbe angewandt war, zu unterrichten. Zur Entscheidung dieses Widerstreits waren neapolitanische und sardinische Sachverständige berufen, die in der Sitzung vom 17. ihre Aussagen abgaben, doch konnte auch zwischen ihren Aussagen kein Einklang hergestellt werden. General Roberti und zwei Oberoffiziere von der Marine bestanden darauf, daß das Schiff sich nicht auf dem Wege nach Neapel befand; die entgegengesetzte Meinung hielten der sardinische Marinekapitän, Ritter Provano, und zwei Kapitäne von der Handelsmarine aufrecht; sie konnten aber weder eine Diskussion, noch eine Verständigung mit den Vertretern der entgegengesetzten Meinung herbeiführen. Die Offiziere blieben dabei, daß sie nicht zu einer Diskussion gekommen seien. Die Angelegenheit wurde nun aufs Neue vertagt. (Z.)

Genua, 25. Mai. [Meuterei.] Die Mannschaft des englischen Schiffes „Sarah" empörte sich gegen den Kapitän. Die Rädelsführer wurden verhaftet.

Turin, 25. Mai. [Der König; Befestigungsarbeiten; Prinzessin Solms; aus Florenz.] Gestern Morgen ist der König in Begleitung des Prinzen von Carignan, des Grafen Cavour, des Generals Lamarmora und des Kommandeurs Bona mittelst Separatzuges nach Acqui abgereist, woselbst die Einweihung der neueröffneten Eisenbahnstrecke stattfand. — Einer in der Debatte über das Anleihegesetz abgegebenen Erklärung des Grafen Cavour zufolge hat die Regierung die beabsichtigte Verlegung des Seearsenals in den Hafen von Spezzia aufgegeben. Es werden daselbst mit Benutzung des für die betreffenden Arbeiten im vorigen Jahre bewilligten Kredits von 10 Millionen nur die zu Vorwerken von Genua bestimmten Befestigungsarbeiten ausgeführt werden. — Das Tribunal von Chambery hat die Prinzessin Solms wegen unvorsichtiger Verwundung eines Bedienten durch einen Pistolenschuß zu 700 Fr. Geldbuße verurtheilt. — Aus Florenz hört man, daß der Kampf zwischen der Regierung und der Partei, die sich die Bekämpfung der Leopoldinischen Gesetzgebung zur Aufgabe gemacht hat, fortdauert. Neulich hat die „Civilta Cattolica" wieder einen heftigen Artikel gegen diese Gesetze gehabt, und die Regierung hat dem geistlichen Herausgeber des Blattes für den Fall, daß solche Angriffe sich wiederholen sollten, mit dem Verbot des Journals gedroht.

Spanien.

Madrid, 23. Mai. [Oeffentliche Bauten; Wohlthätigkeit.] Da die Königin den Bericht des königlichen Rathes wegen des Baues der Nordbahn, Section Guipuzcoa, genehmigt hat, so werden die Arbeiten sofort auf mehreren Punkten von Burgos bis an die französische Grenze in Angriff genommen werden. — Der Provinzialdeputation von Santander wurde Behufs des Chausseebaues ein Anlehen von 9 Millionen in Aktien mit 6 Proz. Zinsen und 1 Proz. Amortisirung bewilligt. — Die „Espana" berichtet, daß die Königin eine halbe Million Realen an die Armen der Städte eine Stunde im Umkreise ihrer Reiseroute vertheilen ließ.

Madrid, 24. Mai. [Tagesnotizen.] In einem Wirthshause zu Alcorel wurden sieben Individuen verhaftet, welche angeblich mit Organisirung einer Verschwörung beschäftigt waren. — Die „Novedades" glauben, daß am 27. d. die Königin-Mutter nach Valencia kommen werde, um die Königin zu sehen. — Demselben Journale zufolge wurden die Provinzgouverneure angewiesen, die, trotz des bestehenden Verbotes hier und da angelegten Tabakspflanzungen sofort zerstören zu lassen.

— [Eine Depesche] vom 27. Mai meldet: General Narvaez ist nach Frankreich abgereist. — Die „Gaceta" veröffentlicht die Dekrete, betreffend die Wahlen der Provinzialdeputationen und wegen Errichtung von Getreidespeichern.

Rußland und Polen.

Petersburg, 28. Mai. [Vom Kaukasus.] Die neuesten hier eingetroffenen Nachrichten aus dem Kaukasus melden, daß sämmtliche Einwohner der kleinen Tschetschna, 12—15,000 Seelen, unter dem Schutze russischer Truppen nach Rußland übersiedeln. Alle Auls werden daselbst niedergebrannt. Schamyl, welcher neue Streitkräfte sammelt, wird beobachtet. (W. T. B.)

Türkei.

Konstantinopel, 22. Mai. [Triester Depeschen.] Nachdem der Divan am 20. d. einen Beschluß in der montenegrinischen Angelegenheit gefaßt hatte, sind 14 Bataillone nach der Herzegowina und Bosnien abgeschickt und Halim Pascha zum Befehlshaber in Trebinje ernannt worden. — Baron von Prokesch hatte am ersten Bairamsfeste eine Unterredung mit dem Großvezier. — Den Lokalblättern wurde verboten, über Ereignisse in den aufständischen Provinzen zu sprechen. — Herr von Lesseps war nach Frankreich abgereist. — Auf Candia war eine insurrektionelle Bewegung ausgebrochen. Man verlangte daselbst die Abberufung Welly Pascha's und Privilegien, wie sie Samos hat. — Laut Nachrichten aus Persien hat der englische Gesandte Murray unter Berufung auf den Friedensvertrag die Räumung von Marsmoras [?] verlangt, der Schah dagegen dieselbe verweigert und erklärt, die fortdauernde Besetzung desselben sei vollkommen rechtmäßig. — Nach über Trebisonde eingetroffener Meldung hat zwischen Tscherkessen und den russischen Besatzungstruppen von Jekaterinodar ein Treffen stattgefunden, bei welchem Letztere 500 Mann verloren haben (vergl. Petersburg).

Smyrna, 22. Mai. [Reibungen zwischen Griechen und Türken.] An mehreren Orten des innern Landes haben zwischen türkischen und griechischen Bewohnern blutige Reibungen stattgefunden. — Der erste türkische Dampfer ist von Odessa angekommen.

— [Aus der Herzegowina.] Den neuesten Nachrichten zufolge hatten die Montenegriner nach der Schlacht am 13. die Weisung erhalten, die Türken nicht jenseits der in Anspruch genommenen Grenze zu verfolgen; allein Vucalovich, welcher den Aufruhr in der Herzegowina angestiftet hatte, setzte dem Reste des türkischen Heeres nach und steckte mehrere Dörfer in Brand. Die Türken in Trebinje waren, wie es heißt, über die Niederlage ihrer Mitbrüder gegen den Kommandanten Hussein Pascha so sehr aufgebracht, daß dieser mit dem englischen Konsul von Trebinje nach Mostar flüchten mußte. — Die „Times" meldet: Die Türken setzen bedeutende Truppenabtheilungen bei Ragusa ans Land; der französische und englische Konsul aber bemühen sich nach Kräften, einem Zusammenstoße vorzubeugen.

Cettinje, 16. Mai. [Schlachtberichte der Montenegriner.] Der „Nord" bringt die offiziellen Berichte von dem Woiwoden Marko Petrowitsch Njegos und von dem Präsidenten des montenegrinischen Senates an den Fürsten Danilo über das Gefecht vom 11. Mai. Danach soll die türkische Infanterie den montenegrinischen linken Flügel zuerst angegriffen haben; der Verlust der Türken wird auf 208 Todte, der der Montenegriner auf 55 Todte und 110 Verwundete angegeben. Der zweite Bericht an den Fürsten Danilo beginnt mit der Anrede: „Großer Sieger, Fürst der tapferen Montenegriner!" Danach sind „von den 13,000 Mann der türkischen Armee am 13. Mai kaum 2—300 entkommen, um zu erzählen, wie die Montenegriner für ihr Land sich schlagen." Dann wird charakteristisch hinzugefügt: „Ihre Krieger haben 7000 Türkenköpfe abgeschnitten, 8 Geschütze, 1200 gesattelte Pferde und 500 Zelte genommen; es ließ sich unmöglich anführen, wie viel Waffen und reiche Beute wir erobert haben. Das Schlachtfeld gleicht einem umgehauenen Walde, und die Leichenhaufen der Türken sind entsetzlich anzuschauen. Auf Seiten der Türken wurden zwei Paschas getödtet, der Kopf des einen ward von dem tapfern Kapetän Ilija Djekanow von Cuca abgeschnitten, der andere fiel unter den Hieben des Fahnenträgers von Ew. Hoheit Leibgarde."

Asien.

Hongkong, 13. April. [Die Unterhandlungen mit China; der Aufstand.] Die Bevollmächtigten der vier Mächte sind in Schanghai angekommen, um dort oder in Suhchau den kaiserl. Kommissär Hwang-tsung-han zu erwarten; dieser vermied aber ein Zusammentreffen und reiste direkt nach Kanton. Gleichzeitig erhielt jeder von ihnen von dem Provinzialgouverneur eine Zuschrift ausweichenden Inhaltes, alles zu dem Zwecke, sie zu bewegen, wieder nach Kanton zurückzukehren und die schwebende Angelegenheit dort zu erledigen. Die Bevollmächtigten ließen sich aber darauf nicht ein, sondern trafen sofort Maaßregeln, um nach dem Peiho und Tin-tsin abzugehen. Lord Elgin sollte die Reise am 10. v. M. antreten und ein starkes Geschwader ihn begleiten. Dasselbe gilt von Baron Gros, dem die Flotte des Admirals Le Genouilly das Geleite giebt. — Aus einer Erwiederung, die Lord Elgin auf eine Ansprache von Seite der britischen Kaufleute in Schanghai hielt, geht hervor, daß derselbe den Auftrag und die Absicht hat, das Innere von China dem Handel zu öffnen, selbst wenn zu diesem Behufe in der Nähe der Hauptstadt des Reiches ähnliche Gewaltmaaßregeln nöthig sein sollten, wie in Kanton. — Die einheimischen Rebellen haben Ning-kwo-fu und einige andere Plätze wieder besetzt. Sie sind unlängst in großer Zahl aus der Provinz Kiangsi heruntergekommen und haben einen kaiserl. General Hu-Schin-yuen getödtet. Es ging sogar das Gerücht, sie hätten sich Tschinkiangs und Kwa-chau's wieder bemächtigt. (Tr. Z.)

Afrika.

Egypten. [Achmed Pascha; die französische Polizei und die Italiener.] Ueber den verunglückten Achmed Pascha schreibt die „Triester Zeitung": Er war ein rüstiger Mann von etwa 34 Jahren, hatte sich durch verschiedene Unternehmungen, vorzüglich um die Fortschritte der Agrikultur in Egypten, verdient gemacht und befand sich durch die selbst beaufsichtigte Administration seiner Liegenschaften und Landgüter und dadurch, daß er sich weniger als alle seine Verwandten von europäischen Schwindlern bethören ließ, in sehr glücklichen und geregelten Vermögensumständen. Sein Vermögen soll circa 40 Millionen Thaler betragen. Die Anzahl seiner Diener wird auf 4000 geschätzt. Der zukünftige Thronerbe wäre nun Ismail Pascha, ein Sohn Ibrahims, ein Mann, von dessen Charakter wenig Gutes für das Woh! des Landes zu erwarten ist. Die zwei jüngeren Söhne Mehemed Ali's, die übrigens vorläufig noch gar keine Aussicht haben, die Zügel der egyptischen Regierung zu führen, sind weit mehr beliebt, als die Söhne Ibrahim Pascha's, und namentlich Halim, der eine vollkommen europäische Erziehung genossen, ist ein sehr gebildeter und fähiger junger Mann. — Wie derselben Zeitung geschrieben wird, ist die von dem französischen Generalkonsul Sabbatier und dem Direktor der französischen (europäischen) Polizei La Gianissel beantragte Ausweisung von 19 Italienern in Folge von Reklamationen des sardinischen und des neapolitanischen Generalkonsuls unterblieben. Der bisherige Chef der egyptischen Polizei, Gassen Pascha, wurde abgesetzt und an dessen Stelle Hassan Bey ernannt; auch Herr La Gianissel wurde seines Amtes enthoben und geht nach Frankreich zurück. Zwischen Franzosen und Italienern herrscht aber die größte Erbitterung und man besorgt, daß es zu Thätlichkeiten kommen werde. Am 9. d. veranstaltete der sardinische Generalkonsul Herr Gobbi ein Tedeum aus Anlaß des piemontesischen Verfassungsfestes. Als er dabei ein Lebehoch auf König Viktor Emanuel ausbrachte, schrie die Menge: Es lebe Italien! Tod den Franzosen! Man vertheilte lithographirte Sonnette zu Ehren Orsini's; alle in der katholischen Kirche anwesende Italiener trugen dreifarbige Kokarden und eine ähnliche Fahne wurde unter Mörserfalven herumgetragen.

Amerika.

Newyork, 15. Mai. [Seerecht; aus Utah.] Am 15. war im Kongreß einstimmig die Resolution angenommen worden, daß über das Recht, amerikanische Schiffe im mexikanischen Meerbusen und den benachbarten Seen durch fremde Kreuzer zu kapern, Auskunft zu verlangen sei. — Das Kriegsministerium zu Washington hat Depeschen des Generals Johnston aus Camp Scott vom 14. März erhalten. Denselben zufolge war ein großer Proviant-Convoi zwei Tagereisen vom Lager entfernt, und der General hatte ein Truppen-Detachement zu dessen Bedeckung abgesandt, da im Rücken desselben eine starke Heerschar von Mormonen erschienen war.

Militärzeitung.

Preußischer Ehrensaal. [Ferdinand von Schill.] Heute sind es 49 Jahre, daß in Stralsund der so hoch gefeierte deutsche Freiheitsheld, Major Ferdinand v. Schill, getreu seinem schönen Wahlspruch: „Lieber ein Ende mit Schrecken, als Schrecken ohne Ende!", mit seiner Heldenschaar fechtend zu Grunde ging.

Erst seit etwa zwei Jahren ist dem Helden in jener Stadt auf seinem so lange vergessenen Grabe an der Kirchhofsmauer des Friedhofs von St. Jürgen ein Denkstein errichtet worden, doch sein von dem siegenden Feinde dem Leichnam abgeschnittener Kopf, der bis tief in die dreißiger Jahre dieses Jahrhunderts als eine Trophäe der holländischen Tapferkeit (ein Theil der zur Erstürmung von Stralsund verwendeten Truppen bestand aus Holländern) im naturhistorischen Museum zu Leiden in Weingeist aufbewahrt wurde, ruht nicht dort, sondern in dem Grabe seiner als Unterthanen des Königs Jerom von Westphalen in Braunschweig erschossenen 23 Waffengefährten, und wohl nahe liegt der Wunsch, daß der nächste fünfzigjährige Jahrestag seines Heldentodes diese getrennten Ueberreste von einem der edelsten deutschen Männer in einer Gruft vereinigen möchte. Schills Thaten, sowohl während des Jahres 1806—7, wie auch der kühne Zug des Jahres 1809 sind zu bekannt, um hier noch einmal ausgeführt zu werden, doch vielleicht möchte dies mit dem, was über seine letzten Worte und seinen Tod von Augen- und Ohrenzeugen überliefert worden ist, weniger der Fall sein, und so mag die Schilderung seiner letzten Augenblicke denn hier eine Stelle finden. Der Tag von Stralsund war entschieden. Die Dänen, die sich zur Vernichtung des kleinen preußischen Heldenhäufleins den Franzosen angeschlossen hatten, waren verrätherisch unter englischer Flagge im Hafen gelandet, das Knieger Thor, von der aufgebotenen Rügener Landwehr im ersten Schrecken über die unvermuthete Erscheinung des Feindes in ihrem Rücken aufgegeben, war von den Franzosen erstürmt worden und mit Blitzesschnelle verbreiteten sich deren Massen in der Stadt bis zum Altmarkt hin, bevor Schill, der mit dem Kern seiner Macht an dem Triebseer Thore so eben im Begriff stand, dem dort schon halb geschlagenen Feinde den Garaus zu spielen, noch die geringste Kunde von dem stattgehabten Verrath und daraus entstandenem Unglück zugekommen war. Der Lieutenant Graf Moltke überbrachte ihm die erste Botschaft hiervon. Einen Augenblick entfärbten sich die Wangen, doch sogleich ruft er: „Wohlan, so müssen wir sie wieder hinauswerfen." Mit einer Kompagnie seiner Infanterie dem Orte der neuen Gefahr zueilend, versucht er erst an der Spitze dieser, dann mit seiner Kavallerie das Aeußerste, diese Absicht auszuführen, doch der Feind ist zu stark, es bleibt keine Möglichkeit mehr, ihn zu bewältigen. Da tritt der Lieutenant Tritschler mitten im Getümmel den Major mit der Frage an: „Wohin die Retraite?" Dieser aber antwortet: „Wollt und könnt Ihr Euch retten, so rettet Euch; wollt Ihr aber sterben, so sterbet mit mir!"

Darauf gab er seinem Pferde die Sporen, eilte auf den großen Markt und stürzte sich in das dichteste Getümmel, wo der Wachtmeister Töpfer, der ihn mit einigen Ulanen und Husaren begleitete, indem er selbst blessirt vom Pferde fiel, noch sah, wie Schill, den Tod um sich her verbreitend, verzweifelt focht, einen holländischen Kürassierobersten herunterhieb, aber, nachdem er einen Hieb über das Gesicht, zwei Schüsse in die Schultern und in den Kopf erhalten, sank und sein thatenreiches Leben aushauchte. So, ein M nn, wie er gelebt, endete der Tapferste der preußischen Tapferen und mit ihm starben, gleich groß, gleich erhaben, die meisten seiner Treuen. Des Feindes Verlust, nach eigener Angabe, 1 Divisionsgeneral, 2 Obersten, 35 Offiziere und über 1000 Mann beweist am Besten den rasenden Widerstand dieser 1100 Braven. Nur noch Einer von ihnen Allen, der General der Kavallerie und Gouverneur von Luxemburg v. Wedell, der aber schon bei Dodendorf schwer verwundet wurde, befindet sich aktiv in den Reihen des preußischen Heeres, mit dem General der Kavallerie v. Reiher ward dagegen im vorigen Jahre der letzte jener Heldenkämpfer von Stralsund zu Grabe getragen. Doch lebt Schills Gedächtniß in der preußischen Armee fort in dem von ihm 1806—7 in Kolberg errichteten Füsilierbataillon des heutigen 2. Garderegiments und in dem 3., ehemals brandenburgschen Ulanenregiment, das an Stelle seines untergegangenen Husarenregiments errichtet und wobei die meisten der davon geretteten Mannschaften eingetheilt wurden.

Oestreich. [Jubelfeier in Olmütz.] Während in Preußen die Jubelfeier für all die glorreichen hundertjährigen Gedenktage des siebenjährigen Krieges auf ein allgemeines Friedensfest zum Andenken des Hubertsburger Friedens auf das Jahr 1863 verlegt sind, scheint man in Oestreich weit weniger rücksichtsvoll zu verfahren. Zur Jubelfeier für Kollin mußte die Stiftung des Maria-Theresia-Ordens den Anlaß gegeben und jetzt soll auch die Aufhebung der Belagerung von Olmütz am 2. Juli 1758 für ein ähnliches solennes Fest benutzt werden. Die „W. M. Z." bringt im Voraus schon eine detaillirte Beschreibung dieser Belagerung, welche indeß den gemeinsamen Fehler fast aller östreichischen Geschichtsarbeiten theilt, den nämlich, daß man über die ununterbrochene Reihe von Siegen und Triumphen der östreichischen Waffen, die darin bis zur Erbeutung eines Marketenderpferdes abwärts aufgezählt werden, durchaus nicht erkennen kann, woran es denn eigentlich lag, daß diese glorreichen Waffen zu guterletzt doch beinahe in allen größeren Kriegen noch immer den Kürzeren gezogen haben. —p.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 27. Mai. [Polizeibericht.] Einem bekannten Taschendiebe sind 2 Thlr. 5 Sgr. baar abgenommen worden, die er am 25. d. M. einer unbekannten Bauerfrau auf dem Städtchen gestohlen hat, und werden diese hier asservirt. — Gefunden am 29. d. M. ein schwarzer Twillhandschuh.

— [Berg- und Hüttenbetrieb.] Die Zeitschrift für Berg-, Hütten- und Salinenwesen in Preußen brachte kürzlich eine aus amtlichen Quellen geschöpfte Uebersicht der bergmännischen Produktionen im preuß. Staate im Jahre 1856. Es bestanden danach 2974 Bergwerke, darunter auf Eisenerze 1504, auf Steinkohlen 497, auf Braunkohlen 426, auf Blei 190, auf Zink 92, auf Kupfer 57, auf Dachschiefer 176 u. a. Der Werth der geförderten Produkte war nahe 31 Mill. Thlr. und fanden bei diesem Betriebe 108,582 Arbeiter und 183,415 Frauen und Kinder Beschäftigung. Die Provinz Posen ist dabei nur mit 5 Braunkohlengruben betheiligt, bei welchen 53 Arbeiter und 88 Frauen und Kinder beschäftigt waren und welche 23,209 Tonnen im Werthe von 2472 Thlr. geliefert haben. — Die bestehenden 1041 Hütten hatten Produkte im Werthe von 79½ Mill. Thlr. geliefert und beschäftigten 58,269 Arbeiter, 134,541 Frauen und Kinder. Es befanden sich darunter Hütten auf Roheisen und Eisengußwaaren 322, auf Stabeisen 332, auf Blech und Draht 62, auf Stahl 158, auf Zink 55, auf Blei 15, auf Kupfer 38, auf Messing 26, auf Alaun 10 u. a. Die Provinz Posen ist nur bei dem Eisenhüttenbetriebe betheiligt. In 9 Privatwerken werden Stabeisen und Eisengußwaaren fabrizirt, wobei 133 Arbeiter, 161 Frauen und Kinder angestellt sind. Produzirt wurden in diesen Hütten 19,490 Ctnr. im Werthe von 147,000 Thlr. Der Ertrag der 23 Salinen, von denen keine in der Provinz Posen belegen, ist 63,817 Last im Werthe von 1½ Mill. Thlr. Es wurden dabei 2314 Arbeiter, 5380 Frauen und Kinder beschäftigt.

ħ Birnbaum, 28. Mai. [Pfingstschießen; Kollekte; Witterung.] Die hiesige Schützengilde hat ihr Königsschießen am 25. und 26. d. abgehalten. Das Fest wurde vom schönsten Wetter begünstigt und erfreute sich einer sehr regen Theilnahme. Eingeleitet wurde dasselbe durch Zapfenstreich und Morgenmusik. Vor dem Ausmarsche nach dem Schützenhause brachte der Landrath v. Suchodolski ein Lebehoch auf Se. Majestät aus. Den besten Schuß machte der Justizrath Fischer für Se. K. H. den Prinzen Friedrich Wilhelm. Die betreffende Medaille nebst Anschreiben ist an Hochdenselben abgegangen. Der Schuhmachermeister Kapelski, welcher den zweitbesten Schuß hatte, wurde als Schützenkönig eingeführt und der Kaufmann Kintzel aus Großdorf als Ritter. Den vom frühern Landrathe unsers Kreises, Landstallmeister v. d. Brinken, der hiesigen Gilde geschenkte Becher, gewann für dieses Jahr der k. Rechtsanwalt Beschorner. Der Becher wird Eigenthum des Schützenmitgliedes, welches ihn 2 Jahre hintereinander gewinnt. — Die in der Parochie Birnbaum abgehaltene Kirchen- und Hauskollekte für die Nothstände in den evangelischen Kirchen hat die Summe von 58 Thlr. 20 Sgr. 8 Pf. ergeben und es haben sich dabei vorzüglich die Ortschaf-

ten Lindenstadt, Großdorf u. Striche durch ihren Wohlthätigkeitssinn ausgezeichnet. — Am ersten und zweiten Pfingstfeiertage Nachmittags hatten wir ziemlich starkes und von heftigen Regengüssen begleitetes Gewitter. Seit dem Abend des 25. d. ist das Wetter rauh und regnerisch. Die Saaten stehen herrlich und die Wiesen versprechen einen reichlichen Ertrag.

† Bomst, 29. Mai. [Pfingstschießen; Unglücksfall in Schwiebus; Feuer.] Vom 26.—28. d. wurde auch bei uns das übliche Pfingstschießen begangen; da indeß die im vorigen Jahre erwähnten Differenzen noch nicht beigelegt sind, so war die Betheiligung nur eine sehr geringe. — In Schwiebus hatte vor vier Jahren die Frau eines Färbers in einem Anfalle von Wahnsinn ihr sechs Jahr altes Töchterchen mit einer Axt erschlagen, war darauf in eine Irrenanstalt gebracht und in diesem Jahre, als anscheinend geheilt entlassen, zu ihrem Manne zurückgekehrt; in voriger Woche jedoch kehrte plötzlich ihr kranker Zustand wieder, sie erfaßte ihren vier Jahr alten Knaben und versetzte demselben mit einem Hammer so gefährliche Verletzungen auf den Hirnschädel, daß an dessen Aufkommen gezweifelt wird. — Am 1. Schießtage brannten in Schwiebus die Hintergebäude des Schießhauses nieder und trug dieser Brand die unverkennbaren Zeichen einer böswilligen Brandstiftung.

w Dolzig, 29. Mai. [Zur Warnung.] Schon viele Unglücksfälle sind dadurch entstanden, daß Eltern ihre Kinder allein und ohne Aufsicht zu Hause lassen. Ein vorgestern in Trąbinek vorgekommener Unglücksfall möge zur Warnung für diejenigen dienen, die in dieser Hinsicht noch immer mit Sorglosigkeit zu Werke gehen. Der Tagelöhner Malinski war mit seiner Frau auf Hofearbeit gegangen und hatte einen 14 Jahr alten Knaben nebst einem halbjährigen Mädchen allein zu Hause gelassen und den Knaben angewiesen, Abendbrod zu kochen. Gegen Abend machte der Knabe zu diesem Behufe Feuer, stellte die Töpfe daran und lief nun auf das Feld, um den Eltern zu berichten, daß Alles besorgt sei. Kurze Zeit darauf ertönte Feuerruf und bald stand das Haus in Flammen, in welchem das kleine Kind seinen Tod fand.

e Filehne, 30. Mai. [Witterung; Pensionäre; Kalklager.] Wir haben hier das fruchtbarste Wetter. Die Wärme und der fast täglich fallende Regen fördern das Wachsthum der Winter- und Sommersaaten und der Hackfrüchte ungemein. Jedenfalls dürfen wir einer gesegneten Ernte entgegen sehen. Unsere Netzewiesen prangen im schönsten Grün und lassen einen reichen Ertrag erwarten. Natürlich werden diejenigen Gutsbesitzer, welche ihre Güter theuer gekauft, aber wenig angezahlt haben, in ernste Verlegenheit kommen, zumal auch die Wollpreise niedrig sind. — Seitens unsers Bürgermeisters wird Alles gethan, Pensionäre in unsere Stadt zu ziehen. Das Leben ist hier wohlfeil, und freundliche, bequeme Wohnungen sind zu soliden Preisen zu haben. Für den Unterricht der Kinder ist hinlänglich gesorgt; in Felehne besteht eine Privatschule für Töchter höherer Stände unter der Leitung des Oberlehrers Bläsing, und in dem nahen Ostrowo eine Unterrichtsanstalt für Knaben. An Geselligkeit fehlt es auch nicht, und die Umgegend, namentlich Schloß Filehne mit seinem reizenden, sehr gut gepflegten Garten und der nahe gelegene Bahnhof bieten einladende Spaziergänge. Außerdem sind alle Pensionäre von Kommunalabgaben frei. — In der Lomnitzer Forst, dessen Besitzer der Graf v. Moltke auf Behle ist, ist in dem dortigen großen Torfbruche ein über 18' tiefes Kalklager, und zwar von so vorzüglicher Güte aufgefunden worden, daß, wie die im verflossenen Jahre aufgestellten Versuche ergeben haben, die gebrannte Masse ungelöscht, vollkommen wie Steinkalk zusammenhält, und gelöscht in Weiße, besonders aber in Fettigkeit noch den Steinkalk übertrifft. Der Preis pro Tonne, in Stücken verpackt, ist auf 1 Thlr. 5 Sgr. festgestellt.

= Gostyn, 29. Mai. [Schützenfest; Ablaß; Landwirthschaftliches.] Das Schützenfest ist auch hier während der Pfingstfeiertage in üblicher Weise abgehalten worden, und obgleich das Wetter ziemlich rauh war, so herrschte doch beim Feste ein überaus reges Leben und trug dasselbe ganz den Stempel eines echten Volksfestes. Beim Einmarsch, der sich, da die Schützen nun fast sämmtlich uniformirt sind und die Offiziere zu Pferde erschienen, recht stattlich ausnahm, hatten die Bewohner in den betreffenden Straßen mehrere Ehrenpforten errichtet und vielfach illuminirt. Den Schluß des Festes bildete ein Ball. Den besten Schuß hat der Bäcker Gerste gethan und den nächstbesten der Stadtverordnete Dr. Wachtel für Se. Maj. den König. — Zu dem hier im Kloster stattgehabten Ablaß der Sendung des h. Geistes hatte sich diesmal eine unzählige Menge Volk eingefunden. Wallfahrtsgesellschaften nicht nur aus den benachbarten Kreisen, sondern auch weiterher aus Grätz, Pleschen und Adelnau 2c. waren erschienen und bekundeten einen inbrünstigen Andachtseifer. Die Haltung des Volkes war eine tadellose. — Die neben unserm Viehmarktsplatze befindliche große Sandfläche, die man seither immer für unkultivirbar gehalten und deshalb nicht einmal einen Versuch gemacht hatte, sie zu bebauen, ist vom Magistrate zum großen Theil mit Lupinen bestellt worden. Die Frucht ist gut und gleichmäßig aufgegangen und, falls nicht störende Wetterveränderungen eintreten, dürfte der Ertrag ein lohnender und das Vorurtheil gänzlich gehoben werden.

§ Rawicz, 29. Mai. [Wohlthätigkeit; Kreistag; Revisionen; Unfall; Kollekte; Feuer.] Aus dem vom Frauen-Verein zur Unterstützung der Armen mit warmer Suppe erstatteten Jahresbericht entnehmen wir, daß vom 11. Januar bis zum 21. März d. J. 6210 Portionen warmer kräftiger Suppe an arme und hülflose Personen verabreicht worden sind. Die Einnahmen des Vereins, welche durch die Vorstandsdamen innerhalb der Stadt kollektirt wurden, betragen 101½ Thaler, die Ausgaben etwa 98 Thaler. Mit dem Reste vom vorigen Jahre ist ein Bestand von etwa 34 Thalern geblieben. — Der am 21. d. hier abgehaltene Kreistag entschied sich in Betreff der beabsichtigten Uebergabe der Chausseestrecke Punitz-Kröben-Pogorzella an die Provinz dahin, dieselbe noch ein Jahr anstehen zu lassen. Ferner lehnte derselbe die Remunerirung der mit dem Taubstummenunterricht des Kreises betrauten Lehrer ab. Der Antrag des Vorwerkbesitzers Regel auf Umwandlung seines Vorwerks Christjänchen in einen selbständigen Gutsbezirk, resp. Abzweigung desselben von dem Gemeindeverbande Polnisch-Damme, wurde angenommen. In Bezug auf die vom Kreise zur diesjährigen großen Herbstübung des 5. Armeekorps zu gestellenden Landwehrpferde entschied sich die Versammlung für Miethung derselben und setzte für jedes Pferd pr. Tag 1 Thaler fest. — Verflossene Woche waren aus amtlichem Anlasse hier anwesend der Regierungsbaurath Butzke und der Regierungsassessor Hahn, sowie in dieser Woche Se. Exzellenz der kommandirende General Graf v. Waldersee. Die Anwesenheit der ersteren hatte eine Revision des neuen Zuchthausbaues zum Zweck, während die des letzteren Herrn einer speziellen Musterung unserer Garnison galt. Von hier begab sich Se. Exzellenz nach Herrnstadt, um eine Revue bei dem dort zur Uebung zusammengezogenen Kürassierregiment abzuhalten. — Vor einigen Tagen ging der Müller Späth, ein schon bejahrter Mann, aus dem benachbarten Dorfe Słupia auf seine Windmühle. Indem er sich an das äußere Thürchen nahe der Treppe anlehnte, gab dieses nach, er verlor das Gleichgewicht, stürzte hinab und gab in Folge des Falles kurz darauf seinen Geist auf. — Das Ergebniß der vom hiesigen Magistrat für Frankenstein veranstalteten Kollekte beträgt bis jetzt 264 Thlr., gewiß wieder ein schöner Beleg für den in hiesiger Stadt herrschenden Wohlthätigkeitssinn. — Gestern wurde die Ruhe der Stadt durch Feuerlärm gestört. Auf der Wilhelmsstraße war auf einem Boden Feuer ausgebrochen, das wahrscheinlich durch Unvorsichtigkeit entstanden war. Es gelang jedoch, dasselbe noch im Entstehen zu unterdrücken.

§ Sarne, 29. Mai. [Milde Stiftung; Wallfahrt; Kollekte.] Der hiesige evang. Pfarrer Müller, der durch einige 30 Jahre der Kirchengemeinde als ein getreuer Seelsorger vorgestanden, hat derselben zum Bau einer Begräbnißkapelle eine Schenkung von 3000 Thlrn. gemacht. Die Grundsteinlegung fand in verflossener Woche in würdiger Weise statt. Vom Schulhause aus wurde der feierliche Zug von der Schuljugend eröffnet und nach der Wohnung des betreffenden Geistlichen geleitet. Von dort wurde Letzterer vom Magistrat, den Stadtverordneten, dem Kirchenkollegium und der Baudeputation abgeholt. Auf dem Kirchhofe angekommen, hielt Pastor Müller eine der Bedeutung des Tages entsprechende Rede; nach ihm richtete Bürgermeister Gröper eine Ansprache an die versammelte Menge, in der er auf die großen Verdienste des Stifters hinwies, und erfolgte hierauf die eigentliche Weihe durch die üblichen Fomalitäten. Die Kapelle trägt den Namen Johannis, so benannt nach des frommen Stifters einzigem Sohne, der in der Blüthe der Jahre durch den Tod hinweggerafft ist. — Eine Schaar gläubiger Katholiken hat von unserer Stadt eine Wallfahrt nach dem heiligen Grabe in Czenstochau unternommen. In Powitzko wird dieselbe mit den übrigen Pilgern der Provinz zusammenstoßen und werden dieselben von dort ihre Pilgerfahrt gemeinschaftlich fortsetzen. — Die für Frankenstein von unserm Magistrat veranstaltete Kollekte hat 23 Thlr. ergeben.

Strombericht.

Oborniker Brücke.

Am 29. Mai. Kahn Nr. 596, Schiffer Franz Balzerkiewicz, von Obrzycko nach Posen mit Kolonialwaaren; Kahn Nr. 7789, Schiffer Friedrich Büttner, von Landsberg, und Kahn Nr. 6654, Schiffer Michael Grawunder, von Berlin, beide nach Posen mit Salz; Kahn Nr. 1379, Schiffer Martin Jänsch, nach Posen mit Mauersteinen; Kahn Nr. 47, Schiffer Gottfried Mathias, von Posen, und Kahn Nr. 972, Schiffer August Berendt, von Radzewo Hauland, beide nach Neustadt mit Salz; Kahn Nr. 99, Schiffer August Rutke, von Orzonek nach Posen mit Brettern. — Holzflößen: 18 Stück kiefern Rundholz und 3 Stück kiefern Eisenbahnschwellen, von Rademühl und Posen nach Gließen.

Angekommene Fremde.

Vom 30. Mai.

BAZAR. Gutsp. v. Laskowski aus Brzezno, die Gutsb. v. Radonski aus Kociałkowagórka, v. Sikorski aus Krostkowo, v. Twardowski aus Kobelnik, Gulcz aus Cięzyn und Frau v. Radonska aus Krzeslic.

EICHBORN'S HOTEL. Appell. Ger. Aktuar Scheidelwitz aus Bromberg, Fabrikant Noa aus Breslau u. Kaufmannssohn Lasker aus Gnesen.

KRUG'S HOTEL. Buchhändler Jacobi aus Meißen, Buchdrucker Bartels und die Buchbinder Hönisch und Kuhn aus Wollstein.

GOLDENES REH. Die Eigenthümer Jarzyna und Bredenberg aus Wongrowitz.

BRESLAUER GASTHOF. Handelsmann Gorka aus Rosenberg in Westpreußen.

PRIVAT-LOGIS. Frau v. Rappard und die Geschwister Fräulein v. Massenbach aus Pinne, Breslauerstr. 39, Partikulier v. Bojanowski aus Cerekwica, St. Martin 3.

Vom 31. Mai.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Oberstlieutenant und Kommandeur des 5. Artill. Regts. Frhr. v. Lyncker aus Berlin, die Gutsbesitzer v. Richthofen aus Ostrowieczko, v. Milkowski aus Russocin, v. Wyganowski aus Smilowo, v. Biernacki aus Czelnanowa und v. Dziembowski aus Gcranin, Oberamtmann Fritzschen aus Berlin, Assekuranzbeamter Veut aus Stettin, Hotelier Krause aus Bromberg, die Kaufleute Schlüter aus Glauchau, Tauchert und Zierlein aus Berlin, Gehle aus Limbach, Neumann aus Köln, Fließ aus Arnswalde und Engels aus Leipzig.

HOTEL DU NORD. Die Gutsb. v. Bogdanski aus Nakel, v. Wolniewicz aus Dembicz, v. Moszczenski aus Jeziórki, Sławski aus Komornik und v. Trapczynski aus Morownica, Frau Gutsbes. Gräfin Mycielska aus Turwy, Kreis-Steuereinnehmer Günther aus Kosten, Partikulier May aus Berlin und Rentier Grangé aus Meseritz.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Rittergutsb. Sydow aus Karniszewo, Generalbevollmächtigter Jacobi aus Trzcianka, Appellat. Ger. Aktuar Scheidelwitz aus Bromberg, die Kaufleute Hirsch, Rasp, Müller und Berg aus Berlin, Walter aus Stuttgart, Kreyenberg aus Braunschweig und Verworner aus Leipzig.

SCHWARZER ADLER. Die Gutsbesitzer-Frauen v. Markiewicz aus Niemczynek, v. Niesiołowska u. Oekonom v. Piątkowski aus Biechowo, die Rentiersfrauen v. Dembinska und v. Jakubowska aus Großdorf, Frl. Szołdrzynska aus Prusiec u. Kaufmann Wolff aus Leipzig.

BAZAR. Partikulier v. Koczorowski aus Breslau, Gutsp. Gulcz aus Czewujewo und Frau Gutsb. v. Paliszewska aus Gembic.

HOTEL DE BERLIN. Menageriebesitzer Grubhofer aus Innsbruck, Oberamtmann Busse aus Konino, Bureauassistent Mörser aus Rawicz, Bauinspektor Vockroth aus Wreschen, Frl. v. Barcikowska aus Glogau, Frl. v. Ignatowska aus Cichocinko, die Gutsb. v. Łakomicki aus Boszkowo, Klahr aus Budzysław, Freygang aus Podarzewo und Opitz aus Łowencin, Domänenpächter Burghardt aus Węglewo, Hauptmann a. D. v. Janecki aus Wongrowitz, Dr. phil. Cohn aus Breslau, Pharmazeut Heinze aus Rogasen u. Kaufmann Lehmann aus Neusalz.

HOTEL DE PARIS. Die Gutsp. Seredynski aus Niemierzyce u. Ciesielski aus Sosnówko, die Gutsb. v. Skórzewski aus Nekla, v. Radonski aus Rudnicz, Kölbl aus Białoblott und v. Raczynski aus Biernatki.

EICHBORN'S HOTEL. Schüler Woschitschak aus Fraustadt, Ritterguutsb. Albrecht aus Kawęczyn u. Kaufmann Katz aus Rogasen.

EICHENER BORN. Die Kaufleute Löwy aus Skarboszewo, Weißmann, Frau Schumann und Putzmacherin Schramek aus Chodziesen.

DREI LILIEN. Translateur v. Bielawski aus Ostrowo und Gutsbes. v. Bronisz aus Bieganowo.

KRUG'S HOTEL Maurermstr. Bergmann aus Schmiegel.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Zum Fortbau des hiesigen Lazareths sollen
640 Tonnen Gogoliner oder Krappitzer Kalk,
54 Tonnen Stettiner Portland-Cement,
160 Schachtruthen Mauersand,
so wie die damit verbundenen Maurerarbeiten im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden. Qualifizirte Unternehmer haben zu dem Ende ihre Anerbietungen unter wörtlicher Angabe der Preise bis zum 1. Juni c. Vormittags 10 Uhr im Geschäftslokal des Garnisonlazareths versiegelt unter Vermerk des Inhalts portofrei einzureichen, zu welcher Zeit deren Eröffnung in Gegenwart der sich persönlich einfindenden Submittenten im gedachten Lokal erfolgt, und worauf mit den Mindestfordernden, insofern deren Gebote überhaupt annehmlich erscheinen, unter ausdrücklichem Vorbehalt der Genehmigung der königl. Intendantur 5. Armeekorps, die erforderlichen Kontrakte abgeschlossen werden sollen. Die den Lieferungen zum Grunde gelegten Bedingungen liegen in dem Geschäftslokal des Lazareths zur Einsicht von 9 Uhr Vor- bis 6 Uhr Nachmittags täglich bereit.

Anerbietungen in unbestimmten Zahlen und Nachgebote, sowohl schriftliche als mündliche, werden nach Ablauf des Bietungstermins, 12 Uhr Mittags, von der Hand gewiesen.

Posen, den 21. Mai 1858.

Die Lazareth-Kommission.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung zu Rogasen.

Das dem Emil v. Kierski gehörige, im Dorfe Białężyn belegene Rittergut, abgeschätzt auf 29,618 Thlr. 17 Sgr. 11 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll am **15. September 1858** Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:
a) Kupferschmidt Joseph Gabriel Gärtig,
b) die Erben des Gutsbesitzers Hieronimus vo Drwęski,
c) die Erben des Thimotheus v. Gorzeński,
d) der Vormund des August Stupany, Gutsbesitzer Kolbenach,
werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Rogasen, den 4. Dezember 1857.

Königl. Kreisgericht. I.

Freiwilliger Verkauf.

Die den Geschwistern Wotschke, Friedrich Eduard, Catharina Albertine Karoline und Emil Theodor Robert, gehörigen Hausgrundstücke:
1) Posen, Altstadt Nr. 9, geschätzt auf 8503 Thlr. 11 Sgr. 7 Pf., in dem Bäckerei mit Erfolg betrieben worden ist;
2) die Verkaufs-Buden Nr. 1 e., geschätzt auf 578 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf., und Nr. 1 i., geschätzt auf 200 Thlr. 12 Sgr. 9 Pf., so wie
3) Posen, Fischerei Nr. 74, geschätzt auf 4152 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf.
sollen in dem vor dem Herrn Kreisrichter Lewandowski
am **8. Juni** d. J. Vormittags 10 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle anstehenden Termine, jedes Grundstück besonders, öffentlich freiwillig verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Posen, den 26. März 1858.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Aufforderung der Konkursgläubiger.

In dem Konkurse über das Vermögen des Gutspächters Johann Busse zu Konin ist der Rechtsanwalt Janecki zu Grätz als einstweiliger Verwalter der Masse bestellt worden. Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **24.** Juni dieses Jahres einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals
auf den **15.** Juli dieses Jahres Vormittags 10 Uhr
in unserem Gerichtslokal, Terminzimmer Nr. 1, vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Klemme zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Martini und Kübler zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Grätz, den 27. Mai 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

In unserem Depositorium befinden sich folgende Massen:

1) die Alexander August Fritzsche Kuratelmasse für den am 18. März 1824 gebornen Alexander August Fritz aus Podstolitz, mit 15 Thlr. 2 Thlr. 6 Sgr.;

2) die Jüttel Nathansche Vormundschaftsmasse für die am 18. Mai 1833 geborne Hanne Nathan aus Budzyn mit 42 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Eigenthümer oder deren Erben werden benachrichtigt, daß diese Massen zur allgemeinen Justizoffizianten-Wittwenkasse werden abgeliefert werden, wenn nicht binnen vier Wochen die Auszahlung nachgesucht wird.

Schneidemühl, den 25. Mai 1858.

Königliches Kreisgericht.

Bekanntmachung.

Höherem Auftrage zufolge soll der Umbau des früheren Gerichtsgebäudes zu Buk zu einem Hilfsgefängniß, welcher auf 1600 Thlr. veranschlagt ist, an den Mindestfordernden verdungen werden. Geeignete darauf reflektirende Bauunternehmer wollen ihre Offerten, nach Prozenten der Anschlagssumme, versiegelt mit der Aufschrift: „Offerte zum Bau des Hilfsgefängniß zu Buk" bis Sonnabend den 12. Juni cr. Mittags 12 Uhr im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Gr. Gerberstraße Nr. 5 abgeben. Zeichnungen, Anschläge und Kontraktsbedingungen können auf dem Königl. Kreis-Gericht zu Grätz oder bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Posen, den 31. Mai 1858.

Der Kreisbaumeister **Geyer.**

(Beilage.

Aufkündigung
zur Baarzahlung verlooseter Posener 3½-prozentiger Pfandbriefe.

Mit Hinweisung auf die Allerhöchste Kabinetsordre vom 15. April 1842 (Gesetzsammlung Nr. 14 pro 1842) setzen wir die Inhaber der Posener 3½-prozentigen Pfandbriefe in Kenntniß, daß bei der heute vorschriftsmäßig erfolgten Loosung der in termino Weihnachten 1858 zum Tilgungsfond erforderlichen 3½-prozentigen Pfandbriefe nachstehende Nummern gezogen wurden:

A. Ueber 1000 Thlr.

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut.	Kreis.
1	1522	Arcugowo	Gnesen
1	2851	Bieganowo und Borkowo	Wreschen
18	586	Bzowo	Czarnikau
7	2769	Czeszewo	Wongrowitz
20	90	Czerwonawieś (Rothdorf)	Kosten
9	1007	Chełkowo und Karmin	dito
12	649	Chwałkowo	Gnesen
3	1309	Ceradz nowy (Neu-Ceradz)	Samter
42	6124	Chocieszewice	Kröben
52	6134	dito	dito
14	3566	Dłoń vel Dłonie	dito
4	2804	Daleszyn	Schrimm
14	4723	Dusina	dito
7	1220	Drzęczkowo	Fraustadt
19	1232	dito	dito
4	161	Dąbrowa	Bomst
14	3369	Gołuchowo	Pleschen
23	1385	Grąblewo	Buk
8	4934	Grochowiska pańskie	Mogilno
9	5738	Grąbkowo	Kröben
3	2033	Godurowo	dito
12	2762	Jaworowo	Gnesen
2	34	Kotowiecko	Pleschen
11	5198	Kadzewo	Schrimm
21	5822	Kawcze	Kröben
10	1458	Kossowo	dito
12	878	Kromolice	Krotoschin
3	3025	Kotowo	Buk
14	629	Lubasz	Czarnikau
10	3528	Modliszewo	Gnesen
12	6268	Mórka	Schrimm
18	6421	Mchy (Emchen)	dito
8	1854	Mierzewo	Kröben
9	3206	Macewo	Pleschen
19	4871	Nieczajna	Obornik
25	4839	Obiezierze	dito
11	3588	Obra	Krotoschin
65	4595	Osiek	Kosten
5	5590	Parzęczewo und Kotusz	dito
11	1175	Pogrzybowo	Adelnau
7	5080	Przylepki	Schrimm
16	945	Pudliszki	Kröben
18	1678	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt
26	1686	dito	dito
34	1694	dito	dito
38	1698	dito	dito
58	1718	dito	dito
82	1742	dito	dito
84	1744	dito	dito
90	1750	dito	dito
92	1752	dito	dito
100	1760	dito	dito
101	1761	dito	dito
105	1765	dito	dito
1	2485	Rusiborz	Schroda
6	1900	Rąbin	Kosten
4	5354	Radlin	Pleschen
5	905	Sowina koscielna	dito
15	6217	Siedlemin	dito
8	4173	Szczepankowo	Samter
9	1213	Szelejewo	Krotoschin
3	11	Strychowo	Gnesen
5	5571	Skierszewo	dito
7	4414	Swidnica II. (Zedlitz II.)	Fraustadt
17	2929	Smiełowo	Wreschen
6	3144	Sławno	Czarnikau
9	678	Smogorzewo	Kröben
7	6461	Szymanowo	Schrimm
35	6032	Turska	Pleschen
13	3395	Witaszyce	dito
20	3402	dito	dito
24	5163	Wroniawy	Bomst
14	4187	Wilkowo und Siekówko	Kosten
4	1576	Wróblewo	Samter
32	3999	Woynowice	Buk
11	251	Wilkowo niemieckie (Deutsch Wilke	Fraustadt
21	261	dito	dito
13	464	Zakrzewo	Kröben
23	474	dito	dito
15	295	Zalesie	dito
12	1324	Zakrzewo	Pleschen
8	5873	Zalesie małe (klein)	Krotoschin

B. Ueber 500 Thlr.

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut.	Kreis.
15	1411	Brodowo	Schroda
20	1416	dito	dito
9	5043	Belencin	Fraustadt
6	5947	Boguszyn	Pleschen
13	3499	Bogwidze und Kotarby	dito
7	1041	Czachory	Adelnau
105	4930	Czerniejewo	Gnesen
8	3159	Chłądowo	dito
33	5145	Czacz	Kosten
26	154	Dąbrowa	Bomst
40	168	dito	dito
40	4672	Dusina	Schrimm
25	2708	Grzybowo Chrzanowice	Gnesen
19	3455	Grabowo	Wreschen
9	35	Grzymysławice	dito
20	5848	Gąsawy	Samter
5	1691	Goniembice	Fraustadt
26	5740	Górka	Krotoschin
20	2292	Gębice	Czarnikau
12	1116	Gutowy	Pleschen
21	1125	dito	dito
24	3591	Grodzisko	dito
78	5752	Gorzewo	Obornik
21	4366	Górka	dito
55	3804	Gorastowo	Kosten
8	2921	Jarogniewice	dito
28	878	Jaraczewo	Schrimm
17	3677	Jwno	Schroda
14	6081	Jarząbkowo	Gnesen
10	6167	Kleparz I.	dito
13	2407	Kołaczkowo	dito
29	3211	Kuklinowo	Krotoschin
21	3309	Kociszewo (Kutschkau)	Meseritz
25	1377	Kąsinowo	Samter
11	4373	Kłony	Schroda
11	5371	Kamieniec	Kosten
47	3772	Łaszczyn	Kröben
54	3779	dito	dito
30	1990	Lubczyna	Schildberg
9	3407	Łukowo	Wongrowitz
9	871	Lubinia wielka (groß)	Pleschen
5	1482	Łęg	dito
21	6295	Magnuszewice	dito
25	6299	dito	dito
29	6300	Mchy (Emchen)	Schrimm
12	3723	Międzychód	dito
29	285	Miłosław	Wreschen
7	1010	Mieleszyn	Gnesen
100	4839	Nowe ogrody i Długie (Neue-Gärte und Laube)	Fraustadt
4	2257	Orpiszewek	Pleschen
20	4256	Ostrobudki	Kröben
28	3641	Ocieszyn	Obornik
60	4785	Obiezierze	dito
89	4539	Osiek	Kosten
10	4213	Orla	Krotoschin
15	4037	Popowo tomkowe	Gnesen
4	1358	Popowo Ignacewo	dito
14	919	Przybysławice	Adelnau
4	1876	Parczewo	dito
10	2474	Ptaszkowo wielkie i małe (klein und groß)	Buk
128	1506	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt
173	1551	dito	dito
176	1554	dito	dito
9	1015	Ruszków	Wongrowitz
4	3019	Smuszewo	dito
12	6087	Sarbia	Samter
8	3960	Smiełowo	dito
8	2180	Staw	Wreschen
27	1456	Targowagórka	Schroda
37	1466	dito	dito
25	682	Urbanowo	Buk
60	3901	Woynowice	dito
71	3912	dito	dito
16	1392	Wróblewo	Samter
27	1403	dito	dito
34	2936	Woyciechowo u. Łowęcice	Schrimm
60	5449	Wierzonka	Posen
35	3278	Witaszyce	Pleschen
51	377	Zakrzewo	Kröben
17	5503	Zielątkowo	Obornik

C. Ueber 200 Thlr.

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut.	Kreis.
12	1264	Budziejewo	Wongrowitz
74	5222	Baranowo A. und B.	Schildberg
12	3308	Chlastawa	Meseritz
25	1029	Czernino	Pleschen
174	5767	Chocieszewice	Kröben
20	1716	Chojno I.	dito
60	127	Czerwonawieś (Rothdorf)	Kosten
20	4239	Chełmno	Samter
40	1540	Drobnin	Fraustadt
30	871	Drzęczkowo	dito
20	2016	Doruchowo	Schildberg
22	919	Gutowy	Pleschen
28	5426	Grąbkowo	Kröben
4	2320	Gurowko	Gnesen
16	2450	Gowarzewo	Schroda
67	757	Jaraczewo	Schrimm
37	1160	Kąsinowo	Samter
13	1681	Kempa	dito
37	1963	Karniszewo	Gnesen
4	3333	Kamieniec	dito
19	637	Kowalewo	Pleschen
29	4582	Krzywosądowo	dito
16	908	Kurowo und Gniazdowo	Adelnau
17	726	Lwówek (Neustadt)	Buk
22	3926	Lissówki	Posen
50	510	Lubasz	Czarnikau
17	1461	Młynów	Adelnau
24	2090	Mszyczyn	Schrimm
24	2193	Międzylisie	Wongrowitz
20	781	Mierzewo	Gnesen
28	1470	Niechłód (Nicheln)	Fraustadt
14	4770	Orzeszkowo	Schroda
20	70	Owieczki	Gnesen
24	4012	Popowo tomkowe	dito
17	2821	Psarskie	Samter
25	2754	Pierśko	dito
72	859	Pogrzybów	Adelnau
42	431	Prusim	Birnbaum
50	702	Pudliszki	Kröben
16	5576	Potrzanowo	Obornik
212	1298	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt
227	1313	dito	dito
238	1324	dito	dito
242	1328	dito	dito
245	1331	dito	dito
247	1333	dito	dito
249	1335	dito	dito
13	834	Ruszków	Wongrowitz
46	4863	Stawiany	dito
25	829	Sarbinowo	dito
20	868	Szelejewo	Krotoschin
20	5800	Sarbia	Samter
20	4314	Swidnica II. (Zedlitz II.)	Fraustadt
20	3395	Sokolniki	Gnesen
45	6035	Szymanowo	Schrimm
30	4509	Usarzewo	Schroda
26	2908	Wysocko wielkie (groß)	Adelnau
15	5431	Wierzyce	Gnesen
60	4900	Wijewo	Fraustadt
33	220	Zadory	Kosten

D. Ueber 100 Thlr.

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut.	Kreis.
18	5512	Arkuszewo	Gnesen
43	2190	Bożejewice	Schubin
34	2376	Bronisław	Schroda
25	3637	Chartowo	Posen
39	1959	Chojno II.	Kröben
25	764	Chełkowo und Karmin	Kosten
27	1127	Czarnysad	Krotoschin
32	4531	Chotowo	Adelnau
17	268	Dembicz	Schroda
28	3149	Drzewce stare (Alt-Driebitz)	Fraustadt
75	2665	Działyn	Gnesen
85	2675	dito	dito
24	2339	Goniczki	Wreschen
20	4528	Grabonóg	Kröben
18	4821	Gembice	dito
43	4008	Grodzisko	Pleschen
9	1237	Grab	dito
25	675	Kowalewo	dito
75	4111	Kotlin	dito
24	1304	Kuczkowo und Chrzanowo	dito
48	4892	Kobylepole	Posen
27	2275	Kwiatkowo I. und II.	Adelnau
16	992	Konino	Buk
18	994	dito	dito
17	3336	Koszuty	Schroda
36	2302	Lubrze	dito
16	1808	Łosiniec	Wongrowitz
36	2372	Mszyczyn	Schrimm
28	3423	Małpino	dito
47	5279	Marszewo	Pleschen
42	1182	Morkowo	Fraustadt
47	1647	Niechłód (Nicheln)	dito
15	531	Odrowąż	Gnesen
10	5879	Oporzyn	Wongrowitz
100	4933	Obiezierze	Obornik
51	2156	Piechanin	Kosten
25	2702	Piotrkowice	Wongrowitz
295	1442	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt
298	1445	dito	dito
314	1461	dito	dito
323	1470	dito	dito
327	1474	dito	dito
337	1484	dito	dito
341	1488	dito	dito
81	5442	Rakoniewice (Rakwitz)	Bomst
20	2352	Rokitnica	Posen
20	3539	Ruchocino	Gnesen
32	5395	Skierszewo	dito
75	126	Siemianice	Schildberg
10	3416	Sobiesiernie	Posen
19	5501	Starkowiec	Krotoschin
22	5823	Sarbia	Samter
21	4628	Słomczyce	Wreschen
26	3781	Skórki I. und II.	Wongrowitz
15	4351	Słabomierz	dito
35	4674	Tunowo	dito
20	4966	Tworzymierki	Schrimm
23	644	Unia	Wreschen
18	1091	Wola czewujewska I. u. II.	Mogilno
20	2887	Węgry II.	Adelnau
95	287	Wilkowo niemieckie (Deutsch-Wilke)	Fraustadt
11	1093	Wiewiorczyn	Mogilno
18	5052	Żółcz	Gnesen
32	1072	Żegocin	Pleschen

E. Ueber 40 Thlr.

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut.	Kreis.
96	2414	Białcz und Skoraczewo	Kosten
42	3851	Bogwidze und Kotarby	Pleschen
45	3854	dito	dito
22	1455	Ciechel	dito
23	1456	dito	dito
25	1347	Czachory	Adelnau
227	5293	Chocieszewice	Kröben
53	1082	Chwałkowo	Gnesen
43	3017	Charbowo	dito
105	2843	Działyn	dito
65	2049	Drobnin	Fraustadt
53	4930	Drzązgowo	Schroda
62	2138	Gulczewo	Gnesen
55	2169	Godurowo	Kröben
60	2174	dito	dito
39	5072	Grąbkowo	dito
52	4845	Jasienie	Kosten
33	2530	Kwiatkowo I. und II.	Adelnau
11	4764	Komorowo	Samter
22	2202	Kempa	dito
46	2209	Klonowiec	Fraustadt
47	3686	Kociszewo (Kutschkau)	Meseritz
50	1243	Łagiewniki	Krotoschin
50	940	Lubosz	Birnbaum
55	945	dito	dito
17	1245	Lubinia wielka (groß)	Pleschen
25	2214	Łąg	Schrimm
44	2613	Mszyczyn	dito
80	825	Miłosław	Wreschen
59	5207	Młodziejewice	dito
54	2109	Miastowice	Wongrowitz
98	4454	Morakowo	dito
53	1976	Niechłód (Nicheln)	Fraustadt
90	352	Owieczki	Gnesen
100	362	dito	dito
60	2432	Piechanin	Kosten
28	3214	Przystanki	Samter
24	2280	Pieruszyce	Pleschen
25	2597	Rokitnica	Posen
386	1803	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt
392	1809	dito	dito
393	1810	dito	dito
396	1813	dito	dito
397	1814	dito	dito
399	1816	dito	dito
402	1819	dito	dito
404	1821	dito	dito
428	1845	dito	dito
28	2980	Strzyżewko smykowe	Gnesen
70	5030	Sowina kościelna	Pleschen
34	2304	Sławoszewo	dito
26	2561	Staw	Wreschen
31	2566	dito	dito
85	109	Stołężyn	Wongrowitz
135	159	dito	dito
80	2893	Tarnowo	Schroda
85	1381	Woynieść vel Woyniec	Kosten
41	1745	Wargowo	Obornik
56	5046	Włościejewki	Schrimm
11	4741	Wysoczka	Buk
81	1708	Wróblewo	Samter
41	1492	Żegocin	Pleschen
45	1496	dito	dito
17	3649	Złotniki	Schroda

F. Ueber 20 Thlr.

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut.	Kreis.
29	3482	Białężyce	Wreschen
40	3494	Bieganin	Pleschen
70	1087	Chwałkowo	Kröben
66	2944	Ciołkowo	dito
64	4429	Czestram vel Golejewko	Kröben
36	875	Czarnysad	Krotoschin
40	879	dito	dito
43	644	Czewujewo	Mogilno
41	2122	Czerlin	Wongrowitz
85	963	Dobrojewo	Samter
70	3090	Droszew	Pleschen
80	2307	Daleszyn	Schrimm
102	2203	Gościejewo	Krotoschin
40	2220	Gowarzewo	Schroda
78	2746	Garzyn	Fraustadt
55	2802	Jurkowo	Kosten
88	610	Jaraczewo	Schrimm
30	4546	Konarskie	dito
67	2548	Kotowo	Buk
35	312	Kembłowo	Wreschen
29	554	Kowalewo	Pleschen
40	4413	Kurcewo	dito
87	1926	Konino	Samter
60	4328	Kiączyn	dito
23	2643	Konarzewo	Kröben
79	2324	Krajewice	dito
90	319	Łęka wielka (groß)	dito
50	318	Ludomy	Obornik
36	3336	Lissówki	Posen
52	600	Łagiewniki	Krotoschin
61	4367	Młodziejewice	Wreschen
108	4600	Mchy (Emchen)	Schrimm
34	3220	Międzychód	dito
41	2705	Małpino	dito
80	20	Modliszewko	Gnesen
41	713	Mączniki	Schroda
134	2729	Murzynowo koscielne	dito
70	3986	Nekla	dito
49	551	Nowawieś (Neuguth)	Fraustadt
50	552	dito	dito
51	553	dito	dito
33	3507	Orla	Krotoschin
15	1425	Ostrowite	Mogilno
49	4486	Osiek	Kröben
51	192	Pijanowice	dito
46	4064	Piotrkowice	Kosten
33	4618	Psarskie	Schrimm
36	2555	Psarskie	Samter
29	1579	Pieruszyce	Pleschen
31	542	Posadowo	Buk
30	2132	Piotrkowice	Wongrowitz
43	1406	Rybowo	dito
457	1119	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt
460	1122	dito	dito
475	1137	dito	dito
484	1146	dito	dito
487	1149	dito	dito
491	1153	dito	dito
493	1155	dito	dito
58	4133	Swierczyna	dito
33	3582	Swidnica II. (Zedlitz II.)	dito

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut.	Kreis.
46	4267	Swiątkowo	Wongrowitz
40	1952	Siekierki	Schroda
20	2032	Sadowie	Adelnau
36	4469	Sarbia	Samter
21	4166	Szypłowo	Pleschen
16	843	Wiewiorczyn	Mogilno
23	2831	Wyków	Krotoschin
86	1030	Wróblewo	Samter
120	4142	Wierzonka	Posen
120	2619	Xions	Schrimm

Indem wir die vorstehenden Pfandbriefe hiermit kündigen, fordern wir die Inhaber derselben auf, solche in kursfähigem Zustande nebst den dazu gehörigen Zinskupons von Weihnachten 1858 ab event. mit den Talons oder der Rekognition darüber schon in dem pro Johanni 1858 bevorstehenden Zinsenauszahlungstermine, namentlich in der Zeit **vom 21. Juli bis zum 4. August 1858 Vormittags von 9 bis 12 Uhr**, bei Vermeidung eines auf ihre Kosten zu erlassenden öffentlichen Aufgebots, an unsere Kasse gegen Empfangnahme einer darüber zu ertheilenden Rekognition einzuliefern und demnächst den Nennwerth der eingelieferten Pfandbriefe in baarem **Gelde vom 2. bis 16. Januar 1859 Vormittags von 9 bis 12 Uhr** zu erheben.

Wer die Rekognitionen oder die baare Valuta dafür durch die Post zugestellt zu haben wünscht, kann solche erst 8 Tage nach Ablauf des erwähnten Termins empfangen, muß jedoch unter Beifügung der Rekognition oder des Pfandbriefes in einem frankirten Schreiben 14 Tage vorher darauf antragen.

Auch machen wir darauf aufmerksam, daß alle eingesandten und nicht kursfähigen Pfandbriefe den Einsendern auf ihre Kosten, um sie zum öffentlichen Verkehr geeignet zu machen, zurückgeschickt werden müssen. Ferner darauf, daß sich unsere Kasse mit dem Umtausch der neuen Zinsbogen gegen Talons nicht befaßt, daher es unzulässig ist, daß die Interessenten mit den Pfandbriefen und Rekognitionen gleichzeitig Talons einschicken, vielmehr sind solche behufs Empfangnahme der neuen Zinsbogen direkt an die hiesige Provinziallandschaftskasse zu übersenden.

Endlich werden gleichzeitig die Inhaber der in den früheren Terminen gezogenen, bis jetzt aber noch nicht eingelieferten $3\frac{1}{2}$-prozentigen Pfandbriefe:

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut.	Kreis.	Verloosungs-Termin
		A. Ueber 1000 Thlr.		
1	4207	Białężyce	Wreschen	W. 57
22	4967	Czerniejewo	Gnesen	J. 57
10	2114	Chojno II.	Kröben	W. 57
8	4374	Dobczyn	Schrimm	dito
1	1530	Domasław mały (klein)	Wongrowitz	dito
10	5942	Gąsawy	Samter	J. 56
7	5091	Grębanin	Schildberg	W. 57
6	2075	Klonowiec	Fraustadt	J. 57
10	4557	Kąsinowo	Samter	W. 57
20	5932	Lewkowo und Karski	Adelnau	W. 57
5	1978	Miastowice	Wongrowitz	W. 56
1	1	Modliszewko	Gnesen	W. 57
11	5084	Przylepki	Schrimm	J. 55
13	5369	Piotrkowice	Kosten	W. 56
39	1699	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt	W. 54
72	1732	dito	dito	W. 57
86	1746	dito	dito	W. 56
16	66	Siemianice	Schildberg	W. 57
		B. Ueber 500 Thlr.		
8	4148	Białężyce	Wreschen	J. 55
9	462	Bieganowo	Schroda	J. 56
14	965	Czewujewo	Mogilno	W. 56
12	4272	Chełmno	Samter	J. 57
50	95	Czerwonawieś (Rothdorf)	Kosten	W. 57
11	2605	Charbowo	Gnesen	dito
17	3458	Dłoń vel Dłonie	Kröben	J. 57
12	2813	Drzewce stare (Alt-Driebitz)	Fraustadt	W. 57
11	2347	Góra	Posen	W. 56
8	4623	Gembice	Kröben	J. 57
15	3103	Garzyn	Fraustadt	W. 57
2	610	Kokoszki	Kröben	dito
4	2815	Kunowo	Samter	dito
13	4245	Lipnica	dito	W. 57
9	4459	Łubowko	Gnesen	J. 56
13	3059	Małpino	Schrimm	W. 57
35	291	Miłosław	Wreschen	dito
14	3361	Niedzwiady	Wongrowitz	W. 56
30	4807	Nieczajna	Obornik	W. 57
7	1361	Popowo Ignacewo	Gnesen	W. 55
8	2881	Psarskie	Samter	J. 57
8	113	Pijanowice	Kröben	W. 57
21	3515	Przecław	Obornik	dito
140	1518	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt	J. 55
16	5513	Rusocin	Schrimm	W. 57
9	349	Spławie	Kosten	dito
6	3053	Sobiesiernie	Posen	dito
35	5226	Trzuskotowo	dito	W. 56
80	3921	Wojnowice	Buk	W. 57
60	234	Wilkowo niemieckie (Deutsch-Wilke)	Fraustadt	dito
20	600	Źrenica	Schroda	W. 56
		C. Ueber 200 Thlr.		
40	460	Bzowo	Czarnikau	W. 54
19	1629	Dębowałęka I. (Geyersdorf I.)	Fraustadt	J. 55
33	4526	Dzienczyno	Kröben	J. 57
47	4602	Dusina	Schrimm	W. 57
51	1094	Dobrojewo	Samter	dito
30	5085	Golenia vel Golina	Pleschen	J. 56
21	2066	Goniczki	Wreschen	W. 57
31	2938	Górka duchowna	Kosten	dito
37	5077	Jastieniec	Kosten	W. 56
15	3239	Krześlice	Schroda	J. 54
32	4944	Kaźmierz	Samter	W. 57
26	2136	Lubonia	Fraustadt	J. 57
24	2026	Lubrze	Schroda	W. 57
18	5122	Lutynia	Krotoschin	dito
31	716	Lulin	Obornik	dito
41	5168	Marszewo	Pleschen	W. 56
75	6004	Mchy (Emchen)	Schrimm	W. 57
8	5874	Oporzyn	Wongrowitz	J. 55
15	150	Pijanowice	Kröben	W. 56
21	5283	Przysieka	Wongrowitz	J. 57
36	5335	Rusocin	Schrimm	W. 57
218	1304	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt	W. 55
223	1309	dito	dito	W. 57
234	1320	dito	dito	dito
241	1327	dito	dito	J. 55
261	1347	dito	dito	W. 57
15	2074	Rokitnica	Posen	J. 57
7	1077	Słaborowice	Adelnau	J. 55
10	999	Wiewiorczyn	Mogilno	J. 57
43	2210	Zaborzy	Kosten	dito
		D. Ueber 100 Thlr.		
19	5114	Belencin	Fraustadt	W. 56
169	5019	Czerniejewo	Gnesen	W. 55
20	4865	Chyby	Posen	W. 57
58	1724	Drobnin	Fraustadt	dito
28	5108	Gądki	Schrimm	J. 55
43	5491	Gorzewo	Obornik	J. 56
108	5596	dito	dito	W. 56
29	4686	Glinno	Wongrowitz	W. 57
58	724	Gutowy wielkie (groß)	Wreschen	dito
40	4620	Górka	Obornik	dito
29	5730	Kurcewo	Pleschen	J. 57
182	1544	Leszno (Lissa)	Fraustadt	J. 56
40	410	Lubosz	Birnbaum	dito
61	547	Lubasz	Czarnikau	J. 57
19	4694	Łubowko	Gnesen	dito
31	3851	Łubowo	dito	dito
24	1631	Młynów	Adelnau	dito
48	5074	Mielno	Gnesen	W. 57
32	1101	Marcinkowo dolne	Mogilno	dito
72	4960	Nieczajna	Obornik	dito
28	1047	Oporowo	Samter	W. 55
10	1801	Ostrowite	Mogilno	dito
42	5207	Oporowo	Fraustadt	J. 55
9	5878	Oporzyn	Wongrowitz	W. 57
80	4600	Poniec (Punitz)	Kröben	W. 56
61	454	Prusim	Birnbaum	J. 57
39	5267	Piotrkowice	Kosten	dito
50	3528	Popowo polskie	Wongrowitz	W. 57
32	5530	Pomarzany kościelne	Gnesen	dito
291	1438	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt	J. 57
293	1440	dito	dito	J. 56
296	1443	dito	dito	W. 54
301	1448	dito	dito	J. 57
307	1454	dito	dito	W. 57
310	1457	dito	dito	J. 56
311	1458	dito	dito	J. 57
416	1463	dito	dito	W. 56
321	1468	Ryszyna (Reisen)	dito	W. 55
339	1486	dito	dito	J. 57
52	5438	Rusocin	Schrimm	W. 53
21	1766	Rybowo	Wongrowitz	W. 57
20	3244	Rudniczysko A. B.	Schildberg	dito
52	5963	Szlachcin	Schroda	W. 55
55	6022	Szymanowo	Schrimm	W. 56
28	2457	Siekierki	Schroda	dito
32	1745	Skoraszewice	Kröben	W. 57
18	30	Słowikowo und Galczyn	Mogilno	dito
14	3079	Wilkonice	Kröben	J. 55
88	5369	Wierzonka	Posen	J. 51
17	1090	Wola Czewujewska I. und II.	Mogilno	J. 56
20	1061	Wieczyn	Pleschen	J. 57
9	5155	Wola Xiążęca	dito	W. 57
22	3819	Wapno	Wongrowitz	dito
69	950	Wonieść vel Wojniec	Kosten	dito
38	321	Zalesie	Kröben	W. 55
13	4608	Zegrowo	Kosten	W. 57
110	375	Zakrzewo	Kröben	dito
9	1259	Gałązki I. wielkie (groß)	Pleschen	W. 57
19	4182	Jankowo	Gnesen	W. 53
35	4792	Kadzewo	Schrimm	W. 56
41	4524	Krzywosądowo	Pleschen	W. 57
33	1391	Kurowo und Gniazdowo	Adelnau	dito
64	1679	Kąsinowo	Samter	dito
234	1879	Leszno (Lissa)	Fraustadt	J. 55
270	1915	dito	dito	J. 56
273	1918	dito	dito	W. 57
80	1080	Lubasz	Czarnikau	dito
38	3801	Łubowo	Gnesen	W. 54
65	4902	Marszewo	Pleschen	J. 46
55	11	Modliszewko	Gnesen	W. 57
32	1430	Nowy Ceradz (Neu-Ceradz)	Samter	J. 55
54	316	Owieczki	Gnesen	J. 53
110	372	dito	dito	W. 57
145	407	dito	dito	dito
81	1130	Ociąż I. u. II.	Adelnau	W. 56
83	1132	dito	dito	W. 57
53	4833	Oporowo	Fraustadt	W. 55
28	4905	Pamiątkowo	Posen	W. 55
27	2864	Piotrkowice	Wongrowitz	W. 57
29	2866	dito	dito	J. 56
28	1169	Posadowo	Buk	dito
41	4738	Przylepki	Schrimm	W. 56
31	5489	Psarskie	Schrimm	J. 57
26	2729	Parusewo	Wreschen	dito
29	4974	Przysieka	Wongrowitz	dito
14	2900	Pożarowo	Samter	W. 57
387	1804	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt	J. 56
388	1805	dito	dito	W. 57
389	1806	dito	dito	dito
391	1808	dito	dito	dito
394	1811	dito	dito	W. 56
405	1822	dito	dito	W. 57
416	1833	dito	dito	W. 56
423	1840	dito	dito	J. 57
22	1736	Słupia wielka (groß)	Schroda	W. 54
18	4990	Szypłowo	Pleschen	J. 57
13	2747	Sadowie	Adelnau	dito
21	5199	Skąpe	Wreschen	dito
72	5456	Szlachcin	Schroda	dito
29	2299	Sławoszewo	Pleschen	W. 57
100	124	Stołężyn	Wongrowitz	dito
34	4226	Szczepankowo	Samter	dito
58	948	Strykowo	Posen	dito
90	4861	Trzuskotowo	dito	dito
79	4726	Wijewo	Fraustadt	W. 54
31	3161	Wolanki	Gnesen	J. 55
30	2583	Wierzenica	Posen	W. 57
38	1489	Żegocin	Pleschen	W. 53
10	817	Żerniki	Obornik	W. 57
18	4639	Zakowo	Fraustadt	dito
		E. Ueber 40 Thlr.		
53	5172	Budziszewo	Obornik	J. 57
77	4335	Borowo	Kosten	W. 56
42	5210	Chudzice	Schroda	dito
41	5213	Czarnotki	dito	J. 55
100	634	Czerwonawieś (Rothdorf)	Kosten	dito
34	1238	Chełkowo und Karmin.	dito	W. 57
64	1949	Drzewce i Czarkowo (Driebitz und Czarkowo)	Kroeben	W. 55
70	3048	Daleszyn	Schrimm	J. 56
43	4488	Dzienczyno	Kröben	W. 57
35	2543	Doruchowo	Schildberg	W. 57
60	5131	Górka	Krotoschin	J. 56
71	2147	Gulczewo	Gnesen	J. 57
68	3508	Garzyn	Fraustadt	W. 57
55	1412	Gutowy	Pleschen	dito
		F. Ueber 20 Thlr.		
62	1755	Bożejewice	Schubin	J. 56
28	3481	Białężyce	Wreschen	W. 57
58	1610	Białokosz	Birnbaum	dito
41	1534	Chojno I.	Kröben	J. 56
26	691	Czachory	Adelnau	W. 55
48	4380	Czarnotki	Schroda	J. 57
21	2371	Czeluścin	Gnesen	dito
17	1436	Chlebowo	dito	W. 57
18	1437	dito	dito	dito
56	51	Dąbrowa	Wongrowitz	W. 53
70	1259	Drzewce i Czarkowo (Driebitz u. Czarkowo)	Kröben	J. 55
18	2099	Gurówko	Gnesen	J. 57
19	2100	dito	dito	J. 56
26	1354	Goniembice	Fraustadt	dito
41	1872	Goniczki	Wreschen	W. 56
34	4046	Gorazdowo	dito	W. 57
67	578	Gutowy wielkie (groß)	dito	dito
50	76	Grzymisławice	dito	dito
52	3587	Górka	Obornik	dito
172	3276	Gorastowo	Kosten	dito
31	3592	Kłony	Schroda	J. 56
60	3949	Kaźmierz	Samter	dito
74	1012	Kąsinowo	dito	dito
67	3793	Kobylepole	Posen	dito
11	525	Kokoszki	Kröben	W. 54
90	4277	Kawcze	dito	dito
11	2480	Koninko	Samter	W. 57
30	3663	Kowalewo	Chodziesen	dito
74	1625	Krosno	Schrimm	dito
86	113	Kotowiecko	Pleschen	dito
35	1279	Koronowo	Fraustadt	dito
35	3335	Lissówki	Posen	W. 56
22	3491	Latalice	Schroda	W. 55
116	3305	Ludomy	Obornik	J. 51
277	1187	Leszno (Lissa)	Fraustadt	W. 55
286	1196	dito	dito	J. 55
291	1201	dito	dito	dito
293	1203	dito	dito	W. 56
298	1208	dito	dito	dito
309	1219	dito	dito	dito
312	1222	dito	dito	J. 55
66	4372	Młodziejewice	Wreschen	J. 56
68	4078	Marszewo	Pleschen	W. 56
48	2720	Macewo	dito	J. 57
112	4604	Mchy (Emchen)	Schrimm	W. 57
110	443	Myślątkowo	Mogilno	dito
15	2580	Marszałki	Schildberg	dito
98	2410	Mielżyn	Gnesen	dito
74	14	Modliszewko	dito	dito
12	1631	Ordzino	Pleschen	W. 55
34	3390	Ossowiec	Mogilno	J. 57
35	3391	dito	dito	W. 57
51	4488	Ostek	Kröben	J. 57
60	3531	Ostrobudki	dito	W. 57
16	4512	Oporzyn	Wongrowitz	dito
136	4093	Owinsk	Posen	dito
22	2855	Ostrowieczno	Schrimm	dito
36	2503	Popowko	Obornik	W. 56
41	4254	Pomarzany kościelne	Gnesen	dito
28	1578	Pieruszyce	Pleschen	W. 57
30	1580	dito	dito	J. 57
31	1581	dito	dito	W. 57
450	1112	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt	J. 55
456	1118	dito	dito	J. 56
459	1121	dito	dito	J. 57
463	1125	dito	dito	J. 55
468	1130	dito	dito	J. 56
488	1150	dito	dito	dito
494	1156	dito	dito	J. 55
39	1402	Rybowo	Wongrowitz	J. 56
61	2089	Runowo	dito	J. 57
14	1877	Rakówka	Schrimm	W. 57
50	4473	Rogaszyce	Schildberg	dito
39	1734	Sławno	Gnesen	J. 57
41	659	Sarbinowo	Wongrowitz	W. 55
28	4436	Sworowo	Kröben	W. 52
32	574	Sowina koscielna	Pleschen	W. 53
25	870	Starogród	Krotoschin	J. 55
76	4587	Szlachcin	Schroda	W. 57
34	2060	Sokolniki wielkie (groß)	Samter	dito
61	380	Strykowo	Posen	dito
19	2031	Sadowie	Adelnau	dito
114	1096	Targowagórka	Schroda	W. 56
15	3976	Wola Xiążęca	Pleschen	W. 57
18	845	Wiewiorczyn	Mogilno	dito

an deren Einreichung an unsere Kasse und Erhebung der Kapitalien dafür mit dem Bemerken erinnert, daß wir in Folge der allegirten Kabinetsordre die Präklusion derselben mit dem Realrechte der in dem nicht eingelieferten Pfandbriefe ausgedrückten Spezialhypothek festgesetzt und die Valuta zu unserem Depositorio genommen haben.

Posen, den 19. Mai 1858.

General-Landschafts-Direktion.

Bekanntmachung.

Das königliche Kreisgericht zu Posen, Abtheilung für Civilsachen.

Posen, am 6. Mai 1858.

Dem Generalbevollmächtigten Nicolaus Wirski zu Weinberg bei Wronke ist angeblich der von dem hiesigen koniglichen Bank-Komptoir am 9. Dezember 1857 ausgestellte Pfandschein Nr. 5879, wonach Samuel Munk gegen Empfangnahme eines Darlehns von 1200 Thlrn. in Posener Rentenbriefen 1800 dafür als Unterpfand dem Bank-Komptoir übergeben hat, verloren gegangen.

Auf den Antrag des Samuel Munk und des Nicolaus Wirski werden daher alle Diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder andere Briefs-Inhaber an dem erwähnten Pfandschein Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solche in dem

am 20. September d. J.

Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath v. Crousaz an der Gerichtsstelle anstehenden Termine anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie damit werden präkludirt werden, und der Pfandschein für amortisirt erachtet werden wird.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung zu Rogasen.

Von dem, dem Mühlenbesitzer Johann Leopold Brach gehörigen, hierselbst unter Nr. 115/455 belegenen Mühlengrundstücke inkl. Ackerwirthschaft, im Ganzen abgeschätzt auf 23,294 Thlr. 10 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen $\frac{2}{3}$ Antheile

am 22. November 1858,

Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger Adolf Wilhelm Beyer aus Rogasen, Geschwister Karl und Emilie Albrecht und die Erben des Kaufmanns Joseph Caro werden hierzu öffentlich vorgeladen. Rogasen, den 31. März 1858.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung des ersten und zweiten Grasschnittes in den Wiesen der Oberförsterei Moschin stehen folgende Termine an:

I. im Schutzbezirk Kraykowo
am **28.** Juni c. Vormittags 8 Uhr,
II. im Schutzbezirk Brzednia
am **29.** Juni c. Nachmittags 4 Uhr,
III. in den Zbęchyer Wiesen
am **30.** Juni c. Vormittags 9 Uhr,
IV. im Schutzbezirk Luisenhayn
am **1.** Juli c. Vormittags 9 Uhr.

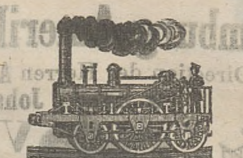
Der Versammlungsort der Pachtlustigen ist ad I., II. und IV. in den betreffenden Forst-Etablissements, ad III. in den Zbęchyer Wiesen am Hügel Nr. 1

Forsthaus Ludwigsberg, den 27. Mai 1858.

Der königl. Oberförster **Schultz**



Aachen-Düsseldorf-Ruhrorter Eisenbahn.



FAHRPLAN

vom 1. Juni 1858 ab bis auf Weiteres.

A. Von Aachen nach Düsseldorf und Ruhrort.

Stationen.	I. Güter-schnellzug, 2., 3., 4. Klasse.	III. Personenzug, alle 4 Klassen.	V. Personenzug, alle 4 Klassen.	VII. Schnellzug, 1., 2., 3. Klasse.	IX. Personenzug, alle 4 Klassen.	XI. Güter-schnellzug, alle 4 Klassen.	A. Lokal-Personenzug, 2., 3., 4. Klasse.	B. Lokal-Personenzug, 2., 3., 4. Klasse.	Lokal-Güterzug, 2., 3., 4. Klasse.	Kohlenzug (exkl. Sonn- und Feiertage), 2., 3., 4. Klasse.
Abfahrt von Aachen	—	6^{10} Mg.	9^{20} Mg	2^{40} Nm.	6^{25} Ab.	8^{20} Ab.	—	—	—	—
Ankunft in Gladbach	—	8^{6}	11^{17}	4^{21}	8^{24}	11^{10}	—	—	—	—
Von Gladbach nach Düsseldorf.										
Abfahrt von Gladbach	5^{22} Mg.	8^{15}	11^{22}	4^{26}	8^{30}	—	—	—	—	—
„ „ Neuß	6^{4}	8^{47}	11^{50}	4^{55}	9^{2}	—	8^{3} Ab.	11^{0} Ab.	—	—
Ankunft in Düsseldorf	6^{20}	8^{58}	12^{0} Mtg	5^{5}	9^{13}	—	8^{20}	11^{11}	—	—
							Direkter Anschluß von Köln.			
Von Gladbach nach Ruhrort.										
Abfahrt von Gladbach	—	8^{26}	11^{22} Mg	4^{26}	8^{20}	11^{40} Ab.			1^{0} Nm	5^{0} Nm.
„ „ Anrath	—	8^{50}	11^{47}	4^{50}	8^{52}	12^{14}			2^{9}	5^{35}
„ „ Krefeld	(alle 4 Kl) 5^{30} Mg.	9^{5}	12^{4} Nm.	5^{5}	9^{7}	12^{35}			2^{33}	Ankunft.
Ankunft in Ruhrort	6^{41}	10^{2}	1^{0}	5^{58}	10^{0}	Ank. und Uebernachtung			Ankunft.	—

B. Von Düsseldorf und Ruhrort nach Aachen.

Stationen.	II. Güter-schnellzug, alle 4. Klassen.	IV. Personenzug, alle 4 Klassen.	VI. Personenzug, 1., 2., 3. Klasse.	VIII. Personenzug, alle 4 Klassen.	X. Personenzug, alle 4 Klassen.	XII. Güter-schnellzug, 2., 3., 4. Klasse.	C. Lokal-Personenzug, 2., 3., 4. Klasse.	D. Lokal-Personenzug, 2., 3., 4. Klasse.	Lokal-Güterzug, 2., 3., 4. Klasse.	Kohlenzug, (exkl. Sonn- und Feiertage) 2., 3., 4. Klasse.
Von Düsseldorf nach Gladbach.										
Abfahrt von Düsseldorf	—	7^{30} Mg.	10^{34} Mg	3^{20} Nm.	7^{45} Abd.	10^{40} Ab.	4^{30} Nm.	8^{30} Abd.	—	—
„ „ Neuß	—	7^{47}	10^{51}	3^{38}	8^{1}	10^{58}	4^{42} Ankunft.	8^{42} Ankunft.		
Ankunft in Gladbach	—	8^{13}	11^{17}	4^{5}	8^{24}	11^{35} (alle 4 Kl)	—	—	—	—
Von Ruhrort nach Gladbach.							Direkter Anschluß nach Köln.			
Abfahrt von Ruhrort	—	6^{50}	9^{15}	2^{30}	6^{30}	7^{40}			—	—
„ „ Crefeld	—	7^{46}	10^{35}	3^{34}	7^{34}	9^{4}			—	12^{46} Nm
„ „ Anrath	—	7^{59}	10^{51}	3^{50}	7^{50}	9^{26}	—	—	7^{11} Mg.	1^{14}
Ankunft in Gladbach	—	8^{21}	11^{15}	4^{13}	8^{13}	10^{0}	—	—	8^{0}	1^{50}
Abfahrt von Gladbach	5^{0} Mrg.	8^{26}	11^{22}	4^{21}	8^{30}	Ueber-	—	—	—	—
Ankunft in Aachen	8^{25}	11^{25}	1^{20} Nm.	6^{20} Abd	10^{28}	nachtung	—	—	—	—

Anschlüsse.

In Aachen.

Zug III. aus Paris, Brüssel, London, Ostende und Antwerpen.
Zug VII. aus London, Ostende, Antwerpen und Brüssel } (pr. Herbesthal und Landen-Mastricht.)
Zug IX. aus Ostende, Antwerpen und Brüssel }
Zug XI. aus Paris (Expreßzug in 10 Stunden bis Aachen pr. Erquelinnes.)
Züge VII. und IX. aus Landen (Mastricht) und Zug V. aus Mastricht.
Züge V., VII. und IX. aus Cöln.

In Neuß.

Züge III., V. VII. und IX. nach Cöln, aus Cöln und aus Crefeld.

In Düsseldorf.

Züge I., III., VII. und IX. nach Berlin, an die Courier-, Schnell-, Personen- und Päckerei-Züge der Cöln-Mindener Bahn, und Zug V. nach Oberhausen (Lokalzug).
Züge V., VII. und IX. pr. Oberhausen nach Utrecht, Amsterdam und Rotterdam.
Züge III., VII. und IX. nach Elberfeld, Zug V. desgleichen, Schnellzug nach Halle und Leipzig (Ank. 4^{0} resp. 4^{15} folg. Morgens).

In Ruhrort.

Nach Berlin, Utrecht, Amsterdam und Rotterdam wie vorstehend in Düsseldorf.

In Düsseldorf.

Züge IV., VI., X. und XII. aus Berlin an die Courier-Schnell-Personen- und Päckerei-Züge der Cöln-Mindener Bahn; Zug VIII. aus Hamm und Oberhausen (Lokalzug).
Züge IV., VIII. und XII. per Oberhausen aus Rotterdam, Amsterdam und Utrecht.
Züge II., IV. und X. aus Elberfeld; Zug VIII. desgleichen, Fortsetzung des Schnellzuges aus Leipzig (Abgang 10^{35} Abends vorher) und Halle (10^{50} Abends vorher).

In Neuß.

Züge IV., VI., VIII. u. XI. nach Cöln, Züge IV., VI., VIII., X. u. XII. aus Cöln u. nach Crefeld.

In Ruhrort.

Züge IV., VI. VIII. und XII. aus Berlin resp. Hamm, wie vorstehend in Düsseldorf.
Züge IV. VIII. und XII. per Oberhausen aus Rotterdam, Amsterdam und Utrecht.

In Crefeld.

Züge IV., VI, VIII. und X. nach Cöln.

In Aachen.

Zug IV. nach Paris, (Expreßzug, ab Aachen 10 Stunden per Herbesthal-Erquelinnes) Brüssel, Antwerpen, Ostende, London (auch per Mastricht-Landen).
Zug VI. nach Antwerpen und Brüssel (per Herbesthal und Mastricht-Landen).
Zug X. nach Paris, Brüssel, Antwerpen, Ostende, London.
Züge IV, VI. nach Mastricht und Landen, Zug VIII. nach Mastricht.
Züge II., VI., VI. und VIII. nach Cöln.

Anmerkung. Der Zug XI. hält auf Station Baal nicht an, die übrigen Züge halten auf allen Stationen.

Aachen, den 26. Mai 1858.

Königliche Direktion der Aachen-Düsseldorf-Ruhrorter Eisenbahn.

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich:

Johanna Lewinsohn,
Meyer M. Levy.
Buk. Birnbaum.

Den edlen Menschenfreunden Herrn Bürgermeister Guderian und Herr Dr. Meyer, so wie allen Theilnehmern am Begräbniß meiner unvergeßlichen Tochter Marie den herzlichsten Dank. Jasin, den 31. Mai 1858.

Ch. Pilaski.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobungen. Dehnin: Frl. A. Holtz mit Hrn. A. Holtz; Berlin: Frl. H. v. Holleben mit Reg.-Referendar v. Löper, Frl. L. Berndt mit Kantor Schnöpf, und Frl. E. Nünnicke mit Hrn. J. Höyner.

Geburten. Ein Sohn dem Postdirektor Siebers, Hrn. J. Speyer und Hrn. Ph. Behrend in Berlin, eine Tochter dem Hrn. G. Baumann, Hof-Apotheker Altman und Hrn. Zöllner in Berlin, Hrn. R. Schüttler in Moabit.

Todesfälle. Bibliothekar a. D. Dr. S. H. Spiker, Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Fr. Schlemm, Pfefferküchler Seyffert und Frau H. Thiel in Berlin, Frau v. Albrecht geb. v. Goßler in Gütergotz.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

Geschäftsversammlung vom 31. Mai 1858.

Fonds.

			Br.	Gd.	bez.
Preußische	3½ proz.	Staats-Schuldscheine	84	—	—
„	4 „	Staats-Anleihe	—	—	—
„	4½ „	„ „	—	99¾	—
„	3½ „	Prämien-Anl. 1855	—	114	—
Posener	4 „	Pfandbriefe	—	99	—
„	3½ „	„	—	87	—
„	4 „	neue Kreditscheine	89	—	—
Schlesische	3½ „	Pfandbriefe	—	—	—
Westpreuß.	3½ „	„	81½	—	—
Polnische	4 „	„	89½	—	—
Posener Rentenbriefe			91¼	—	—
„	4 proz.	Stadtobligationen II. Em.	—	87¾	—
„	5 „	Prov.-Chausseeb.-Obligat.	99½	—	-
„		Provinzial-Bankaktien	85	—	—
Stargard-Posener Eisenbahn-Stamm-Aktien			—	—	—
Oberschlesische Eisenb.-St.-Aktien Lit. A.			—	—	—
„		Prioritäts-Obligat. Lit. E.	—	—	—

	Br.	Gd.	bez.
Polnische Banknoten	—	90½	—
Ausländische Banknoten	—	—	—

Roggen (pr. Wispel à 25 Schffl.) neuerdings im Preise ermäßigt bei mittelmäßigem Geschäfte, gekündigt 50 Wispel, pr. Juni 29—28⅝—¾ Thlr. bez., pr. Juli 29⅝—¾—⅝ Thlr. bez., pr. August 30½ Thlr. Gd.

Spiritus (pro Tonne à 9600 % Tralles) bei schwachem Handel wenig verändert; am heutigen Stichtage kamen circa 100,000 Quart zur Ankündigung und der Durchschnittsregulirungspreis stellte sich auf 14 1/12 Thlr. heraus, loko (ohne Faß) 13 1/12—7/12 Thlr., (mit Faß) pr. Mai 14—1/12—⅛ Thlr. bez., pr. Juni 14 Thlr. bez., ⅛ Br., 13⅞ Gd., pr. August-Septbr. 15 Thlr. bez., 1/12 Br.

Rüböl geschäftslos, pr. Septbr. 16 Thlr. Br., 15⅞ Thlr. Gd.

Posener Markt-Bericht vom 31. Mai.

	Von Thlr.	Sgr.	Pf.	Bis Thlr.	Sgr.	Pf.
Fein. Weizen, d. Schfl. zu 16 Mtz.	2	12	6	2	15	—
Mittel-Weizen	2	7	6	2	10	—
Ordinairer Weizen	1	25	—	2	—	—
Roggen, schwerer Sorte	1	6	6	1	7	6
Roggen, leichtere Sorte	1	5	—	1	6	—
Große Gerste	—	—	—	—	—	—
Kleine Gerste	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	28	—	1	—	—
Kocherbsen	—	—	—	—	—	—
Futtererbsen	—	—	—	—	—	—
Winterrübsen	—	—	—	—	—	—
Buchweizen	1	10	—	1	15	—
Kartoffeln	—	13	6	—	14	—
Butter, ein Faß zu 9 Pfd.	2	15	—	2	25	—
Rother Klee, d. Ctr. zu 110 Pfd.	—	—	—	—	—	—
Weißer Klee	—	—	—	—	—	—
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	27	6	1	—	—
Stroh, d. Schock zu 1200 Pfd.	5	—	—	5	5	—
Rüböl, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	—	—	—	—	—
Spiritus: die Tonne von 120 Qrt. à 80 % Tr. am 29. Mai	13	2	6	13	17	6
„ 31. „	13	2	6	13	17	6

Die Markt-Kommission.

Wasserstand der Warthe:

Posen...... am 29. Mai Vorm. 8 Uhr 1 Fuß 10 Zoll.
„ 30. „ „ 8 „ 1 „ 9 „

Produkten-Börse.

Breslau, 29. Mai. Die Witterung dieser Woche war gerade nicht sehr warm, die Schwüle einzelner Tage fand durch ein heftiges Gewitter Abkühlung und waren die letzten Tage kühl. Heute etwas wärmer, am Morgen + 8°.

Wir notiren: weißen Weizen 67—70—74 Sgr., gelben 66—69—71 Sgr.

Roggen 39—39½—40 Sgr.

Gerste 33—34—35 Sgr.

Hafer 30—31—32 Sgr.

Erbsen 46—50—55 Sgr.

Wicken 50—56—59 Sgr.

In Oelsaaten sind keine Umsätze bekannt geworden.

Schlagleinsaat. Wir notiren 5½—6—6½ Rt.

Kleesamen. Wir notiren: roth 11—11½—12½ Rt., weiß 14½—15—16 Rt.

In Spiritus waren die Umsätze bei flauer Tendenz sehr unbedeutend, Preise unverändert, nur in den späteren Terminen eine Reduktion von circa ¼—⅓ Rt.

Rüböl loko 16 5/12 Rt., Mai-Juni 16⅓ Rt. Br., Septbr.-Oktbr. 16⅙ Rt. bez., 16¼ Rt. Br.

Zink. Der Umsatz in dieser Woche war höchst unbedeutend.

Kartoffelspiritus pro Eimer à 60 Quart zu 80% Tralles den 29. Mai: 6⅔ Rt. Gd.

Preise der Cerealien.
Breslau, den 29. Mai 1858.

	feine,	mittel,	ord. Waare.
Weißer Weizen	71—75	68	60—63 Sgr.
Gelber do.	68—72	64	58—61
Roggen	40—42	39	37—38
Gerste	33—34	32	30—31
Hafer	32—33	31	29—30
Erbsen	54—58	50	48—49

(Br. Hdlsbl.)

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, 29. Mai 1858.

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Düsseldorf	3½	81 B
Aachen-Mastricht	4	38½ bz
Amsterd.-Rotterd.	4	67½ B
Berg.-Märkische	4	73 G
Berlin-Anhalt	4	125-¼ bz
Berlin-Hamburg	4	103¾ bz
Berl.-Potsd.-Magd.	4	136½ bz
Berlin-Stettin	4	114½ G
Brsl.-Schw.-Freib.	4	95 bz
do. neueste	4	92 B
Brieg-Neisse	4	66½ B
Cöln-Crefeld	4	70 B
Cöln-Mindener	3½	141¼ bz
Cos.Oderb.(Wilh.)	4	47 B
do. Stamm-Pr.	4½	— —
do. do.	5	— —
Elisabethbahn	5	— —
Löbau-Zittau	4	— —
Ludwigsh.-Bexb.	4	142½ G
Magd.-Halberstadt	4	192 B
Magdeb.-Wittenb.	4	35 bz
Mainz-Ludwigsh.	4	C. 88 G
Mecklenburger	4	49¾-½ bz
Niederschl.-Märk.	4	91⅜ bz
Niederschl. Zweigb	4	80 B
do. Stamm-Pr.	5	— —
Nordb. (Fr. Wilh.)	4	56¼-⅛ bz
Oberschl. Litt. A. und Litt. C.	3½	137¾ bz
do. Litt. B.	3½	126½ bz
Oestr.-Fr. Staatsb.	5	170-69-69¾ bz
Oppeln-Tarnowitz	4	61½ bz
Prz. Wilh. (St.-V.)	4	57½ G
Rheinische, alte	4	92½ B
do. neue	4	— —
do. neueste	5	86 B
do. Stamm-Pr.	4	— —
Rhein-Nahebahn	4	66½-67 bz
Ruhrort-Crefeld	3½	92 B
Stargard-Posen	3½	93 bz
Theissbahn (30 %)	5	— —
Thüringer	4	118 bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	— —
- 2. Em.	4	— —
- 3. Em.	4½	— —
Aachen-Mastricht	5	83 bz
do. 2. Em.	4½	— —
Berg.-Märkische	5	102 B
do. 2. Ser.	5	101⅜ G
do. 3 S. 3½ g. (R. S.)	3½	75¾ bz
do. Düssld.-Elberf.	4	— —
do. 2. Em.	5	101 G
do. 3. S. (D.-Soest)	4	84½ B
Berlin-Anhalt	4	— —
do.	4½	96¾ B
Berlin-Hamburg	4½	101¾ G
do. 2. Em.	4½	— —
Berl.-P.-M. A. B.	4	89¾ bz
do. Litt. C.	4½	98⅛ G
do. Litt. D.	4½	97¾ bz
Berlin-Stettin	4½	98 G II. 85½ B
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Minden	4½	100½ G
do. 2. Em.	5	103 G
do.	4	87 G
do. 3. Em.	4	86¼ B
do. 4. Em.	4	86 B
Cos.Oderb.(Wilh.)	4	82 G
do. 3. Em.	4½	— —
Magdeb.-Wittenb.	4½	91½ B
Niederschl.-Märk.	4	91⅜ bz
do. conv.	4	91⅜ bz
do. conv. 3. Sr.	4	— —
do. 4. Sr.	5	102 bz
Nordb. (Fr. Wilh.)	4½	99½ G
Oberschl. Litt. A.	4	88¾ G
do. Litt. B.	3½	78¾ bz
do. Litt. D.	4	87½ B
do. Litt. E.	3½	76¾ G F. 96¼ B
Oestr.-Französ.	3	267 bz
Pr. Wilhb. 1. Ser.	5	100½ B
do. 3. Ser.	5	— —
Rhein. Priorität	4	86 B
do. v. Staat g.	3½	80 B
Ruhrort-Crefeld	4½	97 G
do. 2. Ser.	4	— —
do. 3. Ser.	4½	94½ B
Stargard-Posen	4	— —
do. 2. Em.	4½	— —
Thüringer	4½	99¾ bz
do. 3. Ser.	4½	99½ bz
do. 4. Ser.	4½	96 bz

Preuss. Fonds.

	Freiwillige Anleihe	4½	100½ bz
	Staats-Anleihe	4½	100½ bz
	do. 1856	4½	100½ bz
	Staats-Anl. v. 1853	4	93 B
	55r Präm.-St.-Anl.	3½	114⅞ bz
	Staats-Schuldsch.	3½	83⅜ bz
	Kur- u N. Schuldv.	3½	81 G
	Berl. Stadt-Oblig.	4½	101 bz
	do.	3½	82½ G
Pfandbriefe	Kur- u. Neum.	3½	85¼ bz
Pfandbriefe	Ostpreuss.	3½	82 B
Pfandbriefe	Pommersche	3½	84¼ B
Pfandbriefe	Posensche	4	99½ bz
Pfandbriefe	do.	3½	87¼ G
Pfandbriefe	Schlesische	3½	86¾ G
Pfandbriefe	v. Staat gar. B.	3½	— —
Pfandbriefe	Westpreuss.	3½	81½ bz
Rentenbriefe	do.	4	90¾ bz
Rentenbriefe	Kur- u. Neum.	4	92½ B
Rentenbriefe	Pommersche	4	91¾ B
Rentenbriefe	Posensche	4	91½ bz
Rentenbriefe	Preussische	4	91¼ bz
Rentenbriefe	Rhein. u. westph	4	93 G
Rentenbriefe	Sächsische	4	93 bz
Rentenbriefe	Schlesiche	4	— —

Ausländische Fonds.

Russisch.	5. Stieglitz-Anl.	5	104 bz
Russisch.	6. do.	5	107 G
Russisch.	Engl. Anleihe	5	109½ G
Russisch.	Poln. Schatz-O.	4	84¼ G
Polnische	Cert. A. 300 Fl.	5	93 B
Polnische	do. B. 200 Fl.	—	21 G
Polnische	Pfdbr. in Silb. R.	4	89¼ B
Polnische	Part.-Ob. 500 fl.	4	86½ B
Polnische	Poln. Bankbill.	—	90¾ B
	Oestr. Metalliques	5	80 G
	do. National-Anl.	5	81⅛ bz
	Oestr. 250 fl. Pr.-O.	4	106½ B
	do. neue 100 fl. Lse.	—	67½ B 67 G
	Hamb. Pr. 100 BM.	—	75½ G
	Kurh. 40 Tlr. Loose	—	42¼-½ bz
	neue Baden. 35 fl. do.	—	30 B
	Dessau Präm. Anl.	3½	95 B

Bank- und Credit-Aktien und Antheilscheine.

Berl. Kassenverein	4	— —
do. Handelsgesell.	4	79¾ etw bz
Braunschw. Bank A.	4	104 etw bz
Bremer Bankaktien	4	102¾ G
Coburg. Credit-do.	4	70½-70 etw bz
Danziger Priv. do.	4	84½ bz
Darmstädter abgst.	4	96½ et-96¼ bz
do. Ber.-Sch.	—	108 bz u G
do. Zettel- do.	4	88½ etw bz
Dessau. Credit-do.	4	v 51¾-2¼ bz u G
Disk.-Comm.-Ant.	4	101-¼ bz u G
do. Cons.-Sch.	—	102 G
Genfer Creditb.-A.	4	67½-⅛ bz
Geraer Bank-A.	4	82 bz
Gothaer Priv.- do.	4	77 etw bz u G
Hannoversche do.	—	96¾ B
Leipzig. Credit-do.	4	68½ bz
Luxemburger do.	4	86 B
Meining. Cred.-do.	4	83 B
Moldauer Land.-do.	4	20% — —
Norddeutsche do.	4	83 Pst bz u G
Oestr. Credit- do.	5	111¾-10¾-11½ b
Pomm. Ritter.- do.	4	104 G
Posener Prov. do.	4	84½ B
Pr. Bankanth.-Sch.	4	139¾ G
Pr. Handelsgesell.	4	80 G
Rostocker Bank-A.	4	122 B
Schles. Bankverein	4	80½ etw bz
Thüringer Bank-A.	4	73 bz
Vereinsbank, Hamb	4	96⅝ G
Waaren-Cred.-Ant.	5	96¼ bz u G
Weimar. Bank-A.	5	97 bz

Gold und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113½ bz
Louisd'or	—	109⅜ bz
Gold al m. in Imp.	—	213⅞ bz
K. Sächs. Kass.-A.	—	99⅝ B
Fremde Banknoten	—	99 bz
Fremde kleine	—	— —

Wechsel-Course vom 29. Mai.

Amsterd. 250 fl. kurz	—	142½ bz
do. do. 2 M.	—	141⅝ bz
Hamb. 300 M. kurz	—	150 bz
do. do. 2 M.	—	149¾ bz
London 1 Lstr. 3 M.	—	6. 19½ bz
Paris 300 Fr. 2 M.	—	79⅔ bz
Wien 20 fl. 2 M.	—	96¾ bz
Augsb. 150 fl. 2 M.	—	101⅞ bz
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	—	99¾ bz
do. do. 2 M.	—	99¼ bz
Frankf. 100 fl. 2 M.	—	56. 20 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	—	99 bz

Industrie-Aktien.

Contin.-Gas-Akt.	—	96½ B
Minerva	—	75 B
Magdeb. Feuervers.	—	210 G
Concordia, Leb.-V.	—	105 G

Die Börse war heute mit Regulirungen beschäftigt, es fanden aber immerhin noch Umsätze statt. Von den Crediteffekten wurden Oestreich. niedriger umgesetzt. Preuss. Anleihen waren fester.

Breslau, 29. Mai Die Börse war mit Regulirungen beschäftigt, die in den meisten Fällen zu den gestrigen Coursen stattfanden.

Schluss-Course. Diskonto-Commandit-Antheile 101 Br. Darmstädter Bank-Aktien 96¼ Gd. Oestreich. Credit Bank-Aktien 111 Br. Schlesischer Bankverein 80 bez. u. Gd. Ausländ. Kassenscheine —. Breslau-Schweidnitz-Freiburger Aktien 95¾ Br. dito 3. Emission 91½ Br. dito Prioritäts-Obligat. 86¾ Br. Neisse-Brieger 66¾ Br. Oberschlesische Litt. A. und C. 137¾ Br. dito Litt. B. 126¾ Br. dito Prior.-Obligat. 88 Br. dito Prior. 96¾ Br. dito Prior. 77¼ Br. Oppeln-Tarnowitz 61⅝ Br. Wilhelmsbahn (Kosel-Oderberg) — dito Prior.-Oblig. 80¾ Br. dito Stamm-Oblig. —.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Schladebach in Posen. — Druck u. Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.